

Blickpunkt

Informationen der Gemeinde Horw



Nr. 104 / 27. Mai 2016



NEUGESTALTUNG

Der Ortskern lädt zum Verweilen ein

NEUWAHLEN

Namen, Zahlen, Fakten und Porträts

HUMORTAGE

Mit einem Lächeln im Kirchfeld

Sportlerehrung	4
Freiraumgestaltung Ortskern	5
Asylsuchende in Horw	6/7
Horwer Kulturprojekt Halbinsel	8/9
Kulturprojekt Halbinsel	8
Wahlen 2016	10–13
Freiwilligenarbeit	14
Waldspielgruppe	16
Blickpunkt Kirchfeld	17–24
Parkplatzreglement	25
Schule / Musikschule	26/27
Drohnen: Entscheid erlassen	28
Amtliche Mitteilungen	30/31
Horwer Kinder am Stadtlauf	31
Parteien	32/33
Leserbriefe	34/35
Vereine	35–39
Veranstaltungskalender	40



5



20



31

Nächste Ausgabe Blickpunkt

Inserate- und Redaktionsschluss: Donnerstag, 9. Juni 2016, 8.00 Uhr
Erscheinungsdatum: Freitag, 24. Juni 2016

Impressum

Herausgeber Gemeinde Horw, Redaktion Blickpunkt, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, www.horw.ch, Telefon 041 349 12 59 **Redaktionskommission** Markus Hool (Gemeindepräsident, Vorsitz), Romeo Degiacomi (Kommunikationsbeauftragter), Irene Arnold (Gemeindeschreiberin ad interim) **Redaktion** Romeo Degiacomi, blickpunkt@horw.ch.

Inserate (kostenpflichtig) Eicher Druck AG, Grisigenstrasse 6, 6048 Horw, Telefon 041 340 16 47, info@eicherdruck.ch, **Produktion/Inserateannahme** Eicher Druck AG **Auflage** 7125 Exemplare **Titelbild** Der neu gestaltete Platz im Ortskern zwischen den neuen Gebäuden Gemeindehausplatz 23/24 und 26. Foto: Urs Strebel

Historisches aus dem Archiv des Forschungsinstituts «Eawag»
Das erste Hydrobiologische Laboratorium in der Örtliegg (1916).

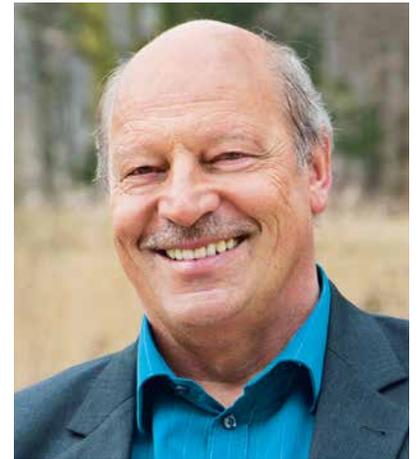


Liebe Leserin, lieber Leser

Nun nimmt die Gestaltung des neuen Ortskerns langsam Formen an, womit neue Treffpunkte geschaffen werden. Der neugestaltete Ortskern soll Familien sowie Jung und Alt zum Verweilen mit gegenseitigem Austausch einladen. Ganz im Sinne unseres Gemeinwesens, welches für alle Altersgruppen Angebote bereithalten will. Sei dies für unsere Jugendlichen mit dem «Tatort Politik» und einem direkten Zugang zu unserem Einwohnerratspräsidenten über: jugendpolitik@horw.ch oder mit der Vermittlungsstelle «win60plus», falls man sich für Freiwilligeneinsätze interessiert oder sich direkt für das Projekt «Radeln ohne Alter» des Kirchfelds anmelden will.

Bei unserem Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege – zeigen wir Ihnen im Mittelteil des «Blickpunkts» auf, dass für uns Qualitätssicherung keine leere Worthülse ist, sondern tagtäglich auf verschiedensten Ebenen umgesetzt wird. So wollen wir die neuen Erfordernisse im EDV-Bereich erfüllen, uns auch ethischen Fragen, mit einem breit abgestützten Gremium unter fachlicher Leitung, annehmen oder ganz bewusst den Humor im Alltag pflegen. Neu gibt es beim alten Gemeindehausplatz an der Ringstrasse eine offizielle Haltestelle für unseren Heimbus, welcher am Nachmittag im Studentakt gratis zur Verfügung steht.

Wir müssen uns jedoch nicht nur ortsspezifischen, sondern auch geopolitischen Herausforderungen stellen. Die ersten Schritte dazu zeigten wir Ihnen im «Blickpunkt»-Editorial Nr. 101 auf, sind doch weltweit mehr Menschen auf der Flucht als im zweiten Weltkrieg. Inzwischen haben wir uns, in Zusammenarbeit mit dem Kanton, für die Eröffnung einer temporären Asyl-Notunterkunft (TUK) in der Zivilschutzanlage Kirchfeld entschieden. Für den Betrieb und die Finanzierung ist alleine der Kanton zuständig, dem wir Wohnraum zur Verfügung stellen. Mit einer Begleitgruppe soll jedoch die Steuerung vor Ort, unter der Leitung des Kantons, ermöglicht werden. Dabei ist es uns wichtig, dass den Asylsuchenden durch verschiedene Beschäftigungen eine aktive Tagesstruktur geboten wird. Zudem soll sich auch die Bevölkerung als Zivilgesellschaft engagieren können. Daher klären wir, wie in Meggen, den Bedarf an Ressourcen für eine Koordinationsstelle in Horw selber ab. Damit soll nicht nur allen Neuzuziehenden, sondern auch den Asylsuchenden eine aktivierende Willkommenskultur geboten werden.



Oskar Mathis
Gemeinderat

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.



HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
Horw · www.hagerimbach.ch



„Ich wähle Robi, weil er lösungsorientiert handelt, auch wenns bren(n)zlig wird.“



für Horw wieder in den Gemeinderat
Robert Odermatt

Beat Meyer
Feuerwehrkommandant Horw

Horwer Sportlerinnen und Sportler geehrt



Diese Sportlerinnen und Sportler wurden für ihre Leistungen 2015 geehrt (vlnr): Florence Fischer (Tennis), Valentina Brun (Karate), Gian Fehlmann (Karate), Corsin Boos (Ski-OL), Manuel Baumann (Rudern), Noel Boos (Ski-OL), Helena Müller (Beachvolleyball), Marianne Füllemann (Beachvolleyball), Claudia Schmid (Langlauf), Daniel Lustenberger (Berglauf), David Keller (Leichtathletik), Nadine Fährndrich (Langlauf). Nicht auf dem Bild sind Luca Schuler (Rudern), Gregor Deschwanden (Skisprung), Thea Waldleben (Ski Alpin), Nicole Strässle (Geräteturnen), Jill Walker (Karate).

Am 13. April 2016 ehrte die Sportkommission im Auftrag der Gemeinde Horw 17 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler. Auch dieses Jahr erreichten die Athletinnen und Athleten sowohl an nationalen als auch an internationalen Wettkämpfen Podestplätze. Vertreten waren die Sportarten Beachvolleyball, Tennis, Rudern, Langlauf, Skispringen, Dreisprung, Berglauf, Ski-OL, Geräteturnen, Ski Alpin und Karate. Die jüngsten Sportlerinnen und Sportler waren gerade mal 14 Jahre alt und stehen wohl am Anfang einer grossen Sportkarriere. Die Erfolge wurden an Schweizer- und Europameisterschaften erzielt.

Viele Geehrte haben schon mehrmals mit hervorragenden Leistungen geglänzt. So standen Marianne Füllemann, Helena Müller, Nicole Strässle, Gregor Deschwanden, Jill Walker, Noel Boos, Corsin Boos, Nadine Fährndrich, Daniel Lustenberger, Luca Schuler und Manuel Baumann nicht zum ersten Mal auf der Nominationsliste. Erstmals ausgezeichnet wurden Florence Fischer, David Keller, Claudia Schmid, Thea Waldleben, Gian Fehlmann und Valentina Brun.

Der Ausschuss der Sportkommission führte unter der Leitung von Gemeindepräsident Markus Hool durch den Abend. Die Laudatio-

nes, die musikalische Untermalung durch das Saxophonquartett unter der Leitung von Joseph Smid und der abschliessende Apéro sorgten für einen würdigen Rahmen dieser Feier. Zum Schluss wurde Markus Hool verabschiedet. Es war seine letzte Sportlerehrung als Gemeindepräsident. «An dieser Stelle möchte ich mich bei ihm herzlich für seinen grossen Einsatz im Sinne des Sports in der Gemeinde Horw bedanken», sagte Patrick Biese, Präsident der Sportkommission. «Ein grosses Dankeschön gilt all jenen, welche den Abend zu einem gelungenen Anlass gemacht haben».

Thomas Zemp



Ingenieur FH – in den Gemeinderat

Meine Erfolgsfaktoren als Gemeinderat:

Fachkompetenz

Als Ingenieur FH verfüge ich über eine praxisorientierte technische Ausbildung, welche ich mit Weiterbildungen in den Bereichen Wirtschaft, Management und Führung abgerundet habe.

Führungserfahrung

Seit über 15 Jahren in leitender Funktion. Aktuell verantwortlich für eine Abteilung von 50 Mitarbeitenden.

Politische Erfahrung

16 Jahre im Einwohnerrat. 6 Jahre im Kantonsrat. Vorsitz und Mitarbeit in diversen Kommissionen. 8 Jahre Präsident der Geschäftsprüfungskommission.

Politischer Leistungsausweis

Breites Engagement in den Bereichen Finanzen, Planung, Bau, Bildung, Immobilien und Soziales.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



Neuer Platz zum Sitzen, Spielen und Geniessen im Zentrum



Der neu gestaltete Aussenbereich mit dem Kleinkinderspielplatz im Ortskern Fotos: Urs Strebel.

Per Ende April 2016 ist die 1. Etappe der Freiraumgestaltung im Ortskern fertig gestellt worden. Somit gibt es zwischen Gemeindehaus und den beiden neuen Bauten einen neuen Aussenbereich. Die farbenfrohen Blumenrabatten, die Bäume sowie die neuen Sitzbänke laden wieder zum Verweilen ein. Zwischen den Neubauten der Baugenossenschaften ist zudem ein kleiner Kinderspielplatz entstanden. Die Veloabstellplätze sind zum Benutzen bereit. An den Abenden wird das Areal mit den neu installierten Lichtmasten beleuchtet.

Die grosszügigere Fussgängerbrücke verbindet den bisherigen Gemeindehausplatz

mit dem neuen Aussenbereich und den Gebäuden am Gemeindehausplatz 24 und 26. Die Böschung des Dorfbachs wurde neu gestaltet.

Zweiter Projektteil mit Spielplatz

Nun beginnt die 2. Etappe der Freiraumgestaltung, die vom Einwohnerrat Mitte April genehmigt wurde. Deshalb bleibt der Platz unmittelbar um das Oberstufenschulhaus eingezäunt. Der beliebte Kinderspielplatz wird nordöstlich des Oberstufenschulhauses neu und grösser erstellt.

Auf dem Gemeindehausplatz wird eine neue WC-Anlage und ein Pavillondach ge-

baut. Die sichtbaren Absenkungen des Horwer Talbodens im Bereich der Horwerhalle müssen angepasst und die Retentionsanlagen saniert werden. Im Herbst 2017 soll einerseits das sanierte und erweiterte Oberstufenschulhaus bezugsbereit sein sowie der gesamte umliegende öffentliche Raum für die Bevölkerung geöffnet werden.



Im Ortskern werden in den nächsten Jahren Projekte für rund 114 Millionen Franken umgesetzt. So werden neue Gebäude erstellt und bestehende, wie das Oberstufenschulhaus oder das Gemeindehaus, umfassend saniert. Von hoher Bedeutung ist dabei eine attraktive Gestaltung der Umgebung. Die öffentlichen Freiräume werden in 2 Etappen neu und angenehmer gestaltet, damit man sich dort gerne aufhält. Das Projekt für die Gestaltung des Aussenraums kostet rund 7 Millionen Franken.



Ruedi Burkard

transparent. dialogorientiert. strukturiert.

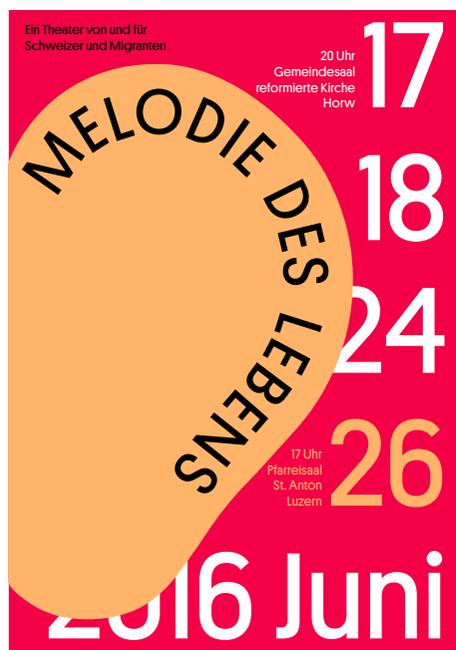
Am 5. Juni in den Gemeinderat und als Gemeindepräsident.

Wählen Sie jetzt!
2x Burkard

FDP

Die Liberalen

Musicalprojekt «Melodie des Lebens»



Ein Theaterstück für und mit Migrantinnen und Migranten aus Horw.

Das Theaterstück thematisiert das Thema Migration und Integration. Durch Begegnungen und persönliche Kontakte können sich Bilder und Wahrnehmungen verändern. Von Beginn weg wurden Asylsuchende in den Prozess miteinbezogen. Sie überneh-

men Aufgaben in verschiedenen Bereichen. So können bereits in der Vorbereitung Begegnungen zwischen den Einheimischen und Asylsuchenden stattfinden. Die Kulisse wird beispielsweise von Asylsuchenden und Jugendlichen gemeinsam aufgebaut. Zum Teil werden Instrumente selber gebaut, weil sie hier nicht vorhanden sind.

Das Projekt wird geleitet von Theaterpädagogin Silvia Tapis, welche das Stück auch geschrieben hat. Es wird von Horw interkulturell, der katholischen und reformierten Kirche getragen.

«Machen Sie sich selber ein Bild von diesem Musicalprojekt», findet Titus Krummenacher. Die Aufführungen finden im Rahmen der kantonalen Asylwoche statt.

- Melodie des Lebens. Der Eintritt ist gratis. Es gibt eine Türkollekte.

Aufführungen am Freitag, 17., Samstag, 18. und Freitag, 24. Juni um 20.00 Uhr im Pfarreisaal der reformierten Kirche Horw sowie am Sonntag, 26. Juni 2016 im Pfarreisaal St. Anton in Luzern bereits um 17.00 Uhr. Anschliessend Apéro.

Zuweisung von Asylsuchenden

Der Kanton hat Ende Januar 2016 49 Luzerner Gemeinden verpflichtet, innert 10 Wochen Unterkunftsplätze für Personen aus dem Asylbereich bereit zu stellen. 18 Gemeinden haben fristgerecht ihre Aufnahmepflicht erfüllt. In den übrigen 31 Gemeinden fehlen insgesamt noch 245 Plätze. Wie im neuen Sozialhilfegesetz vorgesehen, werden für die 31 Gemeinden, die ihr Aufnahmesoll erst teilweise oder noch nicht erfüllt

haben, ab dem 4. April 2016 Ersatzabgaben fällig. Für die ersten beiden Monate sind dies 10 Franken pro Tag und Person. Dazu gehört auch die Gemeinde Horw. Sie ist bis zur Eröffnung der temporären Unterkunft Kirchfeld (TUK) ebenfalls verpflichtet, eine Ersatzabgabe zu leisten. Die Höhe der Abgabe ist derzeit noch offen. Ab Anfang Juni 2016 steht die TUK Kirchfeld zur Verfügung. Siehe Bericht nebenan auf Seite 7.

■ Eritreer am Stadtlauf



Zwei Frauen, die sich freiwillig engagieren, starteten mit jungen Eritreern aus Horw am Luzerner Stadtlauf.

Karin Caruso und Gabriele Kreienbühl engagieren sich bereits im Deutschkurs für Asylsuchende in Horw. So konnten sie einen persönlichen Bezug zu diesen Menschen herstellen und haben positive Erfahrungen gemacht. Sie hatten die Idee, mit den jungen Eritreern am Stadtlauf teilzunehmen und setzten diese spontan um. 16 Frauen und Männer aus Eritrea nahmen schlussendlich teil. Die Freude war deutlich spürbar. Es braucht manchmal nicht viel, um anderen Menschen eine Freude zu machen. «Wir danken den beiden Frauen herzlichst für ihr freiwilliges Engagement», sagt Titus Krummenacher von der Fachstelle Familie Plus.

- Freiwillige, die sich engagieren möchten, melden sich bei Titus Krummenacher, Familie Plus, Telefon 041 349 12 48 oder familieplus@horw.ch.

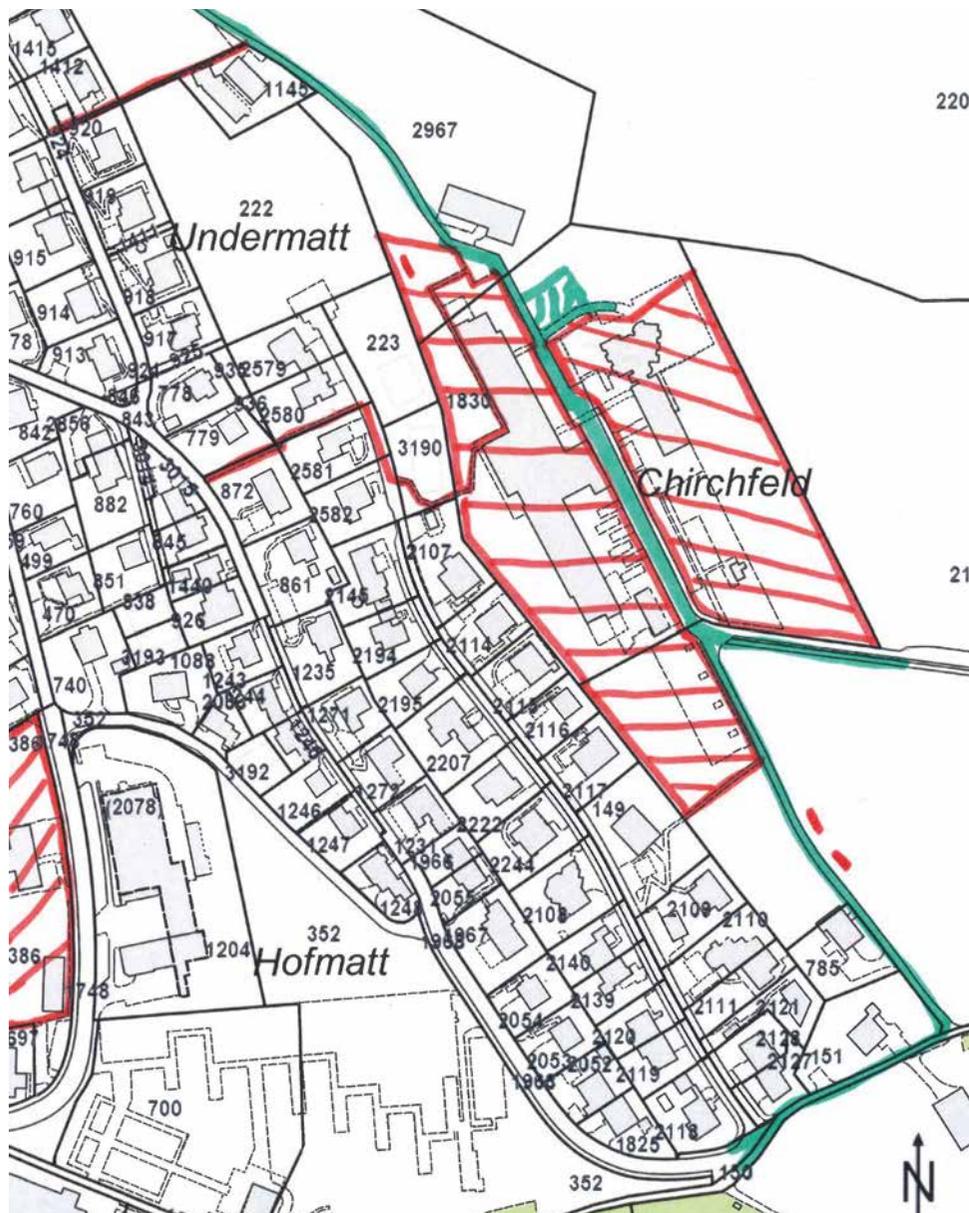
L20 PUNKT **ch**

**FRAUENPOWER
UND ERFAHRUNG**

Claudia Rösli & Oskar Mathis
am 5. Juni auf
jede Liste

**VERNETZT
UND NACHHALTIG**

Temporäre Asylunterkunft Kirchfeld: Gemeinsam unterwegs



Die Asylsuchenden dürfen sich nicht in den sensiblen Zonen (rot dargestellt) aufhalten. Sie werden beim Eintritt darüber informiert. Falls sie sich dort trotzdem aufhalten, gibt es Sanktionen wie die Kürzung des Taggelds.

Anfangs Juni ziehen die ersten Flüchtlinge in der temporären Asylunterkunft Kirchfeld in Horw ein. Die Gemeinde hat zusammen mit Kanton und Polizei die Bevölkerung an zwei Veranstaltungen informiert, konnte verschiedene Fragen klären und Anliegen aufnehmen. In der unterirdischen Anlage werden während 18 Monaten maximal 100 Personen voraussichtlich aus Afghanistan, Syrien und Eritrea untergebracht.

Begleitgruppe

Eine Begleitgruppe wurde bereits für den Betrieb der Unterkunft an der Allmendstrasse eingesetzt, wo rund 39 Männer aus Eritrea wohnen. Dieses Instrument zeigte sich als sehr effektiv und erfolgreich. Nun wird die Gruppe mit zusätzlichen Mitgliedern erweitert. Sie nimmt Anliegen und Mel-

dungen der Bevölkerung entgegen und ist Bindeglied zwischen Anwohnenden, Mitarbeitenden sowie Bewohnern des Kirchfelds und den Betreibern der Unterkunft. Die Begleitgruppe trifft sich regelmässig und kann Empfehlungen zur Optimierung des Betriebs abgeben.

Die Mitglieder

- Gerber Simon, Stv. Asyl- und Flüchtlingskoordinator (Leitung)
- Mathis Oskar, Gemeinderat Sozialdepartement
- Odermatt Robert, Gemeinderat Sicherheitsdepartement
- Schultze Sabine, Leiterin Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege
- Degiacomi Romeo, Kommunikation, Gemeinde Horw

- Krummenacher Titus, Leitung Horw interkulturell/Familie plus
- Felder Mark, Luzerner Polizei
- Tanner Markus, Schule Hofmatt
- Mitglied Vorstand Quartierverein Oberdorf
- Mitglied Vorstand Quartierverein Felmis
- Präsident Strassengenossenschaft Udermatt
- Vertretung Anwohnerschaft Familie Binggeli-Grimm
- Vertretung Bauernhof Grämlis

Betrieb und Sicherheit

Die Asylsuchenden sind für ihre eigene Versorgung wie Einkaufen, Kochen, Wäschepflege und Reinigung selber besorgt. Während der Nacht von 22.00 bis 7.00 Uhr ist die Unterkunft geschlossen. Die Betreuung wird durch die kantonale Asylorganisation während 24 Stunden sichergestellt. Eine Zugangskontrolle gewährleistet, dass sich keine unbefugten Personen darin aufhalten. Für die Sicherheit rund um die Unterkunft wird ein privater Sicherheitsdienst zugezogen. Die Polizei wird auch entlang der Schulwege häufiger patrouillieren.

Anlaufstelle Freiwillige/Arbeitseinsätze

Um den Asylsuchenden Tagesstrukturen zu bieten, sind gemeinnützige Arbeitseinsätze wie Umgebungspflege, Instandstellung von Wanderwegen und Wald-, Bach- und Seefersäuberungen zugunsten der Gemeinde Horw sowie umliegender Gemeinden geplant. Auch private Angebote werden von der Fachstelle Familie Plus entgegengenommen und mit dem Kanton koordiniert. Freiwillige, die gerne Konversation oder ein Freizeitangebot für die Asylsuchenden anbieten wollen, können sich ebenfalls melden.

Freiwilligeneinsätze und Angebote

Titus Krummenacher, Integrationsbeauftragter, titus.krummenacher@horw.ch, Telefon 041 349 12 48.

Allgemeine Fragen

Kanton Luzern: Leitung temporäre Asylunterkunft (TUK) Kirchfeld, Horw. Telefon 041 340 63 80.

Gemeinde Horw

Oskar Mathis, Gemeinderat, Telefon 041 349 11 11, info@horw.ch.

Kirchfeld

Sabine Schultze, Leiterin, Telefon 041 349 41 41, sabine.schultze@kirchfeld-horw.ch

Polizei in Notsituationen Telefon 117, Polizeiposten Horw für allgemeine Meldungen, Telefon 041 289 24 50.

Bilder des Monats



Im Rahmen des Fotowettbewerbs «Die Halbinsel neu entdecken» hat die Jury zwei neue Bilder des Monats prämiert. In der Kategorie «Natur» handelt es sich um ein Bild von Alfons Dubach aus Horw mit dem Titel «Frühling auf der Halbinsel», während in der Kategorie «Kultur» ein Foto von Jakob Portmann aus Horw mit dem Titel «Wein- und Obstbau» ausgezeichnet wurde. Wer sich ebenfalls am Wettbewerb beteiligen möchte, findet unter www.horw.ch/fotowettbewerb weitere Informationen.

Nächste Veranstaltungen

Der kleine Gatsby – ein Luzerner Grounding

Eine wahre Geschichte aus Luzern und Kastanienbaum über Geld, Erfolg, Ruhm und die grosse Pleite. Aufführungen im Park der Villa Krämerstein, warme Kleidung empfohlen. Über die Durchführung gibt Tel. 1600 oder www.sagenhafteshorw.ch am Aufführungstag ab 12.00 Uhr Auskunft.

- Die weiteren Vorstellungen:
 - Samstag, 28. Mai 2016, 20.15 Uhr*
 - Sonntag, 29. Mai 2016, 18.00 Uhr*
 - Donnerstag, 2. Juni 2016, 20.15 Uhr*
 - Freitag, 3. Juni 2016, 20.15 Uhr*
 - Samstag, 4. Juni 2016, 20.15 Uhr*
- *Sämtliche Vorstellungen sind ausverkauft, wenige Restkarten gibt es an der Abendkasse. www.sagenhafteshorw.ch.

Zu Gast im Haus am See

Eva Brunner und Brigitte Amrein erläutern die Hintergründe des Theaterprojekts «Der kleine Gatsby – ein Luzerner Grounding»

- Sonntag, 29. Mai 2016, 16.00 Uhr, Haus am See, Kastanienbaum. Preise 15.– bzw. 10.– Franken.
- Anmeldung bei info@kulturprojekt-halbinsel.ch oder am Info-Schalter des Gemeindehauses.

Eremiten auf der Halbinsel

Der Spaziergang mit dem Eremiten-Forscher Pirmin Meier führt von der katholischen Kirche zur Längacher-Kapelle, der Stätte einer ehemaligen Einsiedelei. Horw galt seit 1241 als Rückzugsort für Waldschwestern und Waldbrüder. Bekanntester Eremit war Peter Cunert. Treffpunkt/Schluss: vor dem Leuchtturm, Ringstrasse 2 (alter Gemeindehausplatz). Preis: Fr. 15.– bzw. Fr. 10.–.

- Sonntag, 5. Juni 2016, 16.00–18.00 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung

bei info@kulturprojekt-halbinsel.ch oder am Info-Schalter im Gemeindehaus.

Tage der offenen Tür bei der Eawag

1916 gründete die Naturforschende Gesellschaft Luzern in Kastanienbaum ein «Hydrobiologisches Laboratorium». 1960 wurde es vom Wasserforschungsinstitut Eawag übernommen. Heute arbeiten mehr als 100 Forschende aus aller Welt. Aus dem kleinen Labor ist das Kompetenzzentrum für Ökologie, Evolution und Biogeochemie geworden. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen öffnet die Institution ihre Türen für die interessierte Öffentlichkeit und erlaubt spannende Einblicke in Labors, Aquarien und den See.

- Sa/So, 18./19. Juni 2016, 12.00–17.00 Uhr. Achtung: Keine Parkplätze beim Institut an der Seestrasse. Siehe Bericht Seite 9.

Zu Gast beim Erzählkreis Innerschweiz:

Unter dem Titel «Märchenabend zur Sonnenwende» werden Volksmärchen aus aller Welt, Sagen aus der Region und Märchen zur Sommersonnenwende erzählt.

- Preis: Fr. 15.–, Kinder gratis.
- Dienstag, 21. Juni 2016, 19.00–21.00 Uhr, Park der Villa Krämerstein. Keine Anmeldung erforderlich.

Bucher Performance 4:

Unter der Oberfläche

Claudia Bucher wird in ihren Performances zu einer sich stets wandelnden Skulptur. Inspiriert durch die von der Performerin kreierten visuellen Bilder, durch die Umgebung und die in ihr vorhandenen Gerüche und Geräusche, wird Christian Bucher mit perkussionistischen Elementen eine weitere Ebene erschaffen.

- Sonntag, 26. Juni 2016, 11.00 Uhr, Park der Villa Krämerstein. Keine Anmeldung erforderlich.

Würdevoll und persönlich.

Daniela Albisser,
Bestatterin

Boris Schlüssel,
Geschäftsleiter

Martin Mendel,
stv. Geschäftsleiter

Hallwilerweg 5, 6003 Luzern
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Telefon 041 211 24 44

**EINLADUNG ZUR
CD-TAUFE/
VERNISAGE**

FR, 10. Juni 2016
20.00 Uhr,
Gasthaus Rössli, Horw
Eintritt frei

**CD «Bis zu
mim letschte Schnuf»**
**Gedichtband
mit Bildern**
von Adrian Klaproth

100 Jahre «Eawag»: Forschen und dem Gewässerschutz dienen

Aus der Faszination engagierter Luzerner Persönlichkeiten für die Geheimnisse des Sees ist in Kastanienbaum ein international renommiertes Forschungsinstitut gewachsen. Heute ist auch dessen Belegschaft international. Geblieben sind das Engagement der Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Beratung sowie die enge Zusammenarbeit der Disziplinen untereinander und mit Behörden und Gesellschaft.



Das Hydrobiologische Labor heute mit dem Bootshaus (blau), dem Hafen mit den Forschungsbooten, dem Seeheim (mit öffentlichem Garten) sowie dem terrassenartigen Laborgebäude am Hang. Foto: Eawag, Held/Smirnow

Lange bevor in Luzern über eine Universität geredet wurde, haben engagierte Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft (NGL) 1916 in Kastanienbaum ein kleines Institut gegründet. Es erlangte Weltruf, und auf dem Gebiet der damals noch jungen Disziplin Hydrobiologie hatte es durchaus universitären Charakter. Jedenfalls schafften es die Initianten um Mittelschullehrer Hans Bachmann, Gelehrte aus aller Welt nach Kastanienbaum zu holen, sei es für deren eigene Studien oder um an Kursen ihr Wissen über Algen, Fische oder Chemie und Physik der Seen weiterzugeben. Im Oktober 1924 leitete der umtriebige Bachmann die Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft im Kursaal Luzern. Von ihm eingeladene Gastreferenten waren Francis William Aston, der Erfinder des Massenspektrometers, und Albert Einstein.



Hydrobiologischer Kurs auf dem Vierwaldstättersee um 1916. Foto: Archiv Eawag

1938 wurde das «neue» Labor am heutigen Standort bezogen, wo bis Mitte der 1950er Jahre Grössen wie der Eawag-Direktor Otto Jaag oder der spätere Taylor-Preisträger Richard Vollenweider forschten. 1960, als die NGL einen im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähigen Betrieb nicht mehr tragen konnte, wurde das Labor vom Wasserforschungsinstitut Eawag übernommen.

Gewässer als Systeme verstehen

Die bis etwa 1975 in Kastanienbaum durchgeführten Forschungsarbeiten befassten sich im Wesentlichen mit chemischen und



Das 1938 erstellte «neue» Labor. Foto: Eawag

biologischen Vorgängen in Seen der Zentralschweiz. So wurden Erkenntnisse gewonnen über die Bedeutung der Nährstoffe Phosphor und Stickstoff und ihrer Umsetzungsprozesse für die Überdüngung der Seen. Untersuchungen am pflanzlichen und tierischen Plankton, an Sedimenten und an Bodenorganismen dokumentierten die fortschreitende Verschlechterung des Seezustandes in den 1960/70er Jahren. Es zeigte sich, dass nur eine markante, dauerhafte Senkung der Phosphorkonzentration eine Besserung herbeiführen konnte. Bund, Kantone und Gemeinden trugen diesen Erkenntnissen Rechnung, indem sie Ringkanalisationen bauten oder die «Phosphor-Fällung» in den Kläranlagen im Einzugsgebiet der Seen einführten. Zudem wurden Gewässerschutzmassnahmen erforscht.

Neubau am Hang

1976 entstand die erste Etappe eines grosszügig geplanten Neubaus am Hang, heute der Kern des Instituts. Die zweite Etappe wurde nie realisiert, einzig einfache Anbauten kamen 2012 dazu. Das hydrobiologische Labor – lange auch einfach «Seelabor» genannt – wurde zum Zentrum für Ökologie, Evolution und Biogeochemie. Belebend aber aufwändig waren die unzähligen Studienwochen in der Lehrerausbildung und Biologie-Blockwochen von Mittelschulklassen. Oft platzten sowohl die Unterkunft im Seeheim als auch der Mikroskopieraum aus allen Nähten und die Gruppen schränkten den übrigen Forschungsbetrieb ein. 2008 beschloss die Direktion, auf mehrtägige Kurse für Mittelschulen zu verzichten. Mit Summer-Schools, Fachkursen, Führungen oder Tagen der offenen Tür bietet die Eawag jedoch viele Einblicke in ihre Tätigkeit.

Neue Erkenntnisse dank neuer Methoden

Dank der gut ausgerüsteten Laboratorien, aber vor allem auch dank der Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit spezialisierten Technikerinnen und Technikern, sind in Kastanienbaum immer wieder Methoden entwickelt worden, die zu wegweisenden Forschungsergebnissen geführt haben. So können mit der Bestimmung verschiedener Kohlenstoffisotope im Methan mikrobiologische Nahrungsnetze aufgeschlüsselt oder mit Stickstoffisotopen weit zurückliegende Veränderungen von Meeresströmungen nachgewiesen werden. Immer präzisere und raschere Gen-Analysen erlauben es, die Bildung neuer Arten nahezu «live» zu verfolgen. Mit Versuchen in Mesokosmen und automatisierten Probenahmen können Forschende aufzeigen, dass nicht nur der Lebensraum die Biodiversität bestimmt, sondern umgekehrt auch Vielfalt und Zahl der Bewohner ihren Lebensraum prägen.

Tage der offenen Tür

Führungen, Demonstrationen, selbst forschen auf dem See, Verpflegungsmöglichkeiten. Anlass am Samstag und Sonntag, 18./19. Juni 2016 von 12.00–17.00 Uhr. Achtung: Keine Parkplätze beim Institut an der Seestrasse.

Eine ausführliche und reich bebilderte Broschüre zum 100-Jahr-Jubiläum kann mittels Postkarte beim Sekretariat der Eawag kostenlos bestellt oder als pdf-Datei online heruntergeladen werden: www.eawag.ch/100jahreeseenforschung.

Resultate der Horwer Einwohnerratswahlen

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Horw haben am 1. Mai 2016 die Mitglieder des 30-köpfigen Einwohnerrats gewählt. Die CVP bleibt mit 9 Sitzen stärkste Partei. Die L2O gewinnt auf Kosten der SVP einen Sitz und kommt neu auf 8 Sitze. Die FDP konnte ihre 7 Sitze halten. Die SVP hat neu 6 Sitze in der Horwer Legislative. Die Stimmbeteiligung lag bei 40.48 Prozent.

Liste Nr. 2: CVP

gewählt sind:

Eichmann Roger	2210 Stimmen
Zemp Thomas	2209 Stimmen
Dissler Esther	2156 Stimmen
Luthiger Jürg	2152 Stimmen
Hoher Andrea	2084 Stimmen
Bider Markus	2046 Stimmen
Sommerhalder Rita	2033 Stimmen
Studer Ivan	2007 Stimmen
Manser Urs	1982 Stimmen

Nicht gewählt sind:

Kreienbühl Richard	1966 Stimmen
Kalbermatten Christoph	1955 Stimmen
Portmann Toni	1902 Stimmen
Zingg Michael	1779 Stimmen
Beck Bertschmann Bettina	1771 Stimmen

Liste Nr. 3: FDP

gewählt sind:

Strässle-Erismann Ruth	2109 Stimmen
Biese Jürg	2040 Stimmen
Röllli Urs	1946 Stimmen
Gilg Jörg	1824 Stimmen
Nussbaum Ueli	1819 Stimmen
Wirz Marcel	1776 Stimmen
Schenkel Mario	1735 Stimmen

nicht gewählt sind:

Maissen Stefan	1731 Stimmen
Sigrist Adrian	1662 Stimmen
Schmid Adrian	1630 Stimmen
Miller Martin	1613 Stimmen
Brauchli Stefan	1564 Stimmen

Liste Nr. 4: SVP

gewählt sind:

Bühlmann Roland	1862 Stimmen
Imfeld Oliver	1646 Stimmen
Eberhard Reto	1645 Stimmen
von Glutz Reto	1524 Stimmen
Conrad Jörg	1444 Stimmen
Ziegler Jasmin	1416 Stimmen

nicht gewählt sind:

Vozar Daniel	1412 Stimmen
Pabst Fabian	1406 Stimmen
Schmidli Katharina	1388 Stimmen
Stadelmann Beata	1388 Stimmen
Stampfli Hans	1361 Stimmen
Simoes Antonio	1336 Stimmen
Hrdinka Jan	1299 Stimmen
Muri Claudia	1288 Stimmen
Oltvanyi Zalan	1173 Stimmen

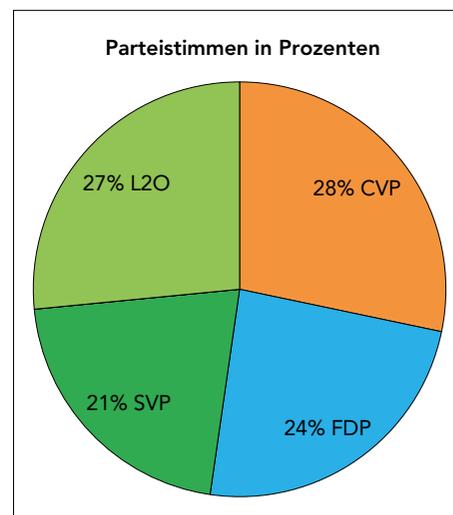
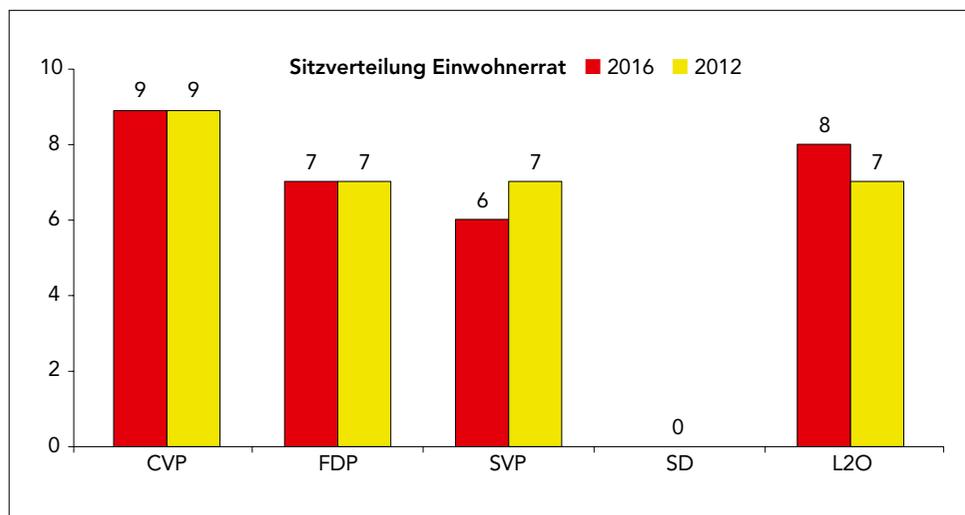
Liste Nr. 24: L2O

gewählt sind:

Koch Hannes	2261 Stimmen
Wyss Rita	2096 Stimmen
Rösli Claudia	2077 Stimmen
Bucher Peter	2066 Stimmen
Portmann Nathalie	1937 Stimmen
Wiesel Caroline	1865 Stimmen
Fischer Mario	1776 Stimmen
Koefoed Pia	1768 Stimmen

nicht gewählt sind:

Bucher Lukas	1747 Stimmen
Imhof Alexander	1726 Stimmen
Heeb Jonas	1687 Stimmen
Schwegler Adriana	1002 Stimmen
Schemm Noel	941 Stimmen
Furrer Mirjam	938 Stimmen
Brun Lukas	927 Stimmen
Durrer Cyrill	884 Stimmen
Bühler Silja	881 Stimmen
Mathis Fabian	866 Stimmen
Emmenegger Rebecca	836 Stimmen



Gemeinderatswahlen: Noch 4 Sitze zu besetzen

Am 5. Juni 2016 findet der 2. Wahlgang der Gemeinderatswahlen statt. 2 Kandidatinnen und 4 Kandidaten bewerben sich für die noch offenen 4 Gemeinderatssitze. Auch der Sitz des Gemeindepräsidenten ist für die neue Legislatur noch vakant. «Blickpunkt» stellt die Kandidatinnen und Kandidaten mittels Porträts auf den Seiten 12 und 13 vor.

Burkard Ruedi	FDP, neu
Mathis Oskar	L2O, bisher
Odermatt Robert	SVP, bisher
Rööfli Claudia	L2O, neu
Strässle-Erismann Ruth	FDP, neu
Zemp Thomas	CVP, neu
Kandidat Gemeindepräsidium:	
Burkard Ruedi	FDP, neu

Resultate 1. Wahlgang Gemeinderat

Im 1. Wahlgang wurde der bisherige CVP-Gemeinderat Hans-Rudolf Jung mit 2544 Stimmen gewählt. Die weiteren 6 Kandidierenden haben das absolute Mehr von 1973 Stimmen verpasst. Die Stimmbeteiligung lag bei 42 Prozent. Damit ein Gemeindepräsident als gewählt gilt, muss er auch als Gemeinderat gewählt sein.

Wahlen Gemeinderat

Kandidierende	Partei	bisher/neu	Anzahl Stimmen	gewählt
Jung Hans-Rudolf	CVP	bisher	2544	gewählt
Burkard Ruedi	FDP	neu	1971	nicht gewählt
Mathis Oskar	L2O	bisher	1824	nicht gewählt
Zemp Thomas	CVP	neu	1805	nicht gewählt
Odermatt Robert	SVP	bisher	1612	nicht gewählt
Strässle Ruth	FDP	neu	1500	nicht gewählt
Rööfli Claudia	L2O	neu	1273	nicht gewählt
Vereinzelte			435	

Wahlen Gemeindepräsident

Kandidierende	Partei	Anzahl Stimmen	gewählt
Burkard Ruedi	FDP	1787	nicht gewählt
Jung Hans-Rudolf	CVP	352	nicht gewählt
Mathis Oskar	L2O	250	nicht gewählt
Odermatt Robert	SVP	196	nicht gewählt
Vereinzelte		287	nicht gewählt
Absolutes Mehr:		1437	
Stimmbeteiligung:		42 Prozent	

Tatort Politik: Jugendliche und Politiker auf Tuchfühlung



Welche Partei will sich für eine finanzstarke und steuergünstige Gemeinde einsetzen und welche möchte vor allem zahlbarer Wohnraum schaffen? Was sind die Möglichkeiten für eine politische Beteiligung? Wofür würdest du eine Initiative starten? Solche und andere Fragen standen im Zentrum des von einer Projektgruppe organisierten

«Tatort Politik». Am Freitag 15. April hatten Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit, Politiker/-innen des Einwohner- und Gemeinderats persönlich kennenzulernen. Die Chance nutzten acht junge Horwer/-innen. Gemeinsam mit den Politiker/-innen begaben sie sich auf eine Spurensuche durchs Gemeindehaus. Im

Pausenraum wartete ausserdem eine etwas andere Aufgabe auf die Teilnehmenden. Wie würde für sie Horw als Gericht aussehen? Die Perspektive auf die Gemeinde als Speisekarte reichte von frischem Egli garniert mit Salat bis zum bunten Wok-Gericht mit dem Slogan «das gewisse Etwas für jeden». Diskussionsmaterial gab es genügend, das Kennenlernen fiel einfach und nach erfolgreicher Spurensuche konnten alle im Saal Egli ein leckeres Risotto geniessen. Zwischen Hauptgang und Dessert gab es ausserdem einen kurzen Showblock. Alle Parteien erhielten zwei Minuten Zeit sich vorzustellen und die Anwesenden von ihren Zielen zu überzeugen.

Jugendanliegen in die Politik

Mit dem Anlass wurde die E-Mail-Adresse jugendpolitik@horw.ch lanciert. Damit besteht für junge Horwer/-innen ein einfacher Weg Anliegen, für welche sie politische Unterstützung benötigen, direkt dem Einwohnerratspräsidenten mitzuteilen. Alle jungen Horwer/-innen sind eingeladen sich per E-Mail zu melden, wenn es Themen gibt, denen sich ihrer Meinung nach die Horwer Politik schon lange widmen sollte.

Gemeinderatskandidatinnen und Gemeinderatskandidaten

Ruedi Burkard, 1956,
FDP (neu)



Betriebswirt HF, eidg. dipl. Elektro-Installateur. In langjähriger Partnerschaft, zwei Söhne (28, 30). Tätig bei Elsa Schweiz AG in Emmen, Inhaber der Beratungsfirma B-Connect, ehemals Geschäftsleitung CKW Conex AG. Seit 2009 Kantonsrat, vormals Einwohnerrat (1993–2000) und Einwohnerratspräsident (1998) von Horw. www.ruedi-burkard.ch. Präsident Baugenossenschaft Steinengrund Horw, Mitglied TC Horw, OK Präsident 200 Jahr Jubiläum Maskenliebhaber-Gesellschaft der Stadt Luzern (MLG), Stiftungsrat MLG, LFK Speaker, Vorstand SICUS (Anwendervereinigung Deutschland), Lionsclub Luzern-Pilatus. Freund des Kochens, des Reisens und aktiver Sportler.

Ich stehe für Klarheit und Transparenz. Der Dialog mit der Bevölkerung und Verhandlungspartnern ist mir wichtig. Horw ist eine lebenswerte Gemeinde mit viel Potenzial, welches wir bewahren müssen. Die Horwer Bürger sind unsere Kunden. Die Verwaltung von Horw darf hier noch dienstleistungsorientierter werden. Horw Mitte soll sinnvoll vorwärts gebracht werden. Dafür braucht es Dialog und Konsens mit allen Beteiligten. Luzern Süd muss attraktiv für Gewerbe und Anwohner bleiben und soll gefördert werden. Bildung ist auch für Horw ein wichtiges Gut. Wir müssen Know-how und Potenzial für die Entwicklung von Horw nutzen. Die Horwer Halbinsel ist ein wunderschönes Naherholungsgebiet, welches erhalten bleiben soll.

Oskar Mathis-Blum, 1955,
LZO (bisher)



Verheiratet, erwachsene Zwillingssöhne Skifahren, Velofahren, Natur (Halbinsel) geniessen.

- Sozialvorsteher seit 2003
- Ehemaliger Kantonsrat
- Erfahrung als Einwohnerrat, GPK-Mitglied + Schulpfleger
- dipl. Sozialpädagoge + Sozialarbeiter HF
- NDS Coaching + Organisationsentwicklung
- 17 Jahre Leiter Kinderheim Hubelmatt
- Vorstand Verband Luzerner Gemeinden (VLG)
- Stiftungsrat Betagtenzentrum Kirchmättli

Ich will mich eine letzte Legislatur als erfahrener, sachverständiger, vernetzender Politiker für das Gemeinwesen von Horw engagieren und für eine familien- und umweltfreundliche Politik mit einer hohen Lebensqualität für die breite Bevölkerung einsetzen.

Dabei mache ich mich insbesondere für die Anliegen der Kinder, Jugendlichen und Betagten stark. Ich setze mich weiterhin für eine nachhaltige Finanz-, Bildungs- und Sozialpolitik ein, um so die Chancengleichheit zu verbessern, aber auch unsere Standortvorteile zu sichern. Als Mitglied der Exekutive sind mir partizipative und lösungsorientierte Meinungsbildungsprozesse wichtig.

Für Ihr Vertrauen in den vergangenen Jahren danke ich Ihnen und freue mich auf eine erneute Unterstützung Ihrerseits, damit die Konstanz im Gemeinderat erhalten bleibt und ich mich weiterhin für eine ökologische, sozialverträgliche und kulturell tolerante Politik einsetzen kann – damit Horw nicht nur für wenige, sondern für alle attraktiv bleibt.

Robert Odermatt, 1954,
SVP (bisher)



Verheiratet, 2 erwachsene Kinder. Gemeinderat seit 2012; 8 Jahre Legislaturerfahrung im Einwohnerrat, wovon Präsident 2010/2011; Kantonsrat bis 2011. Unternehmer mit eigener Firma im Handwerk- und Immobilienbereich, Präsident ZSO Pilatus, Delegierter bei REAL; Arbeitgebervertreter am Arbeitsgericht.

Seit 4 Jahren stehe ich dem Immobilien- und Sicherheitsdepartement vor und habe mit meinem Team zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt.

Mein Versprechen, mit den Horwer Finanzen sorgsam umzugehen, habe ich eingelöst. Die Bauabrechnungen bei den Sanierungen der Schulhäuser Allmend, Hofmatt und der Schwimmhalle Spitz schlossen deutlich tiefer ab als budgetiert. Die Bauabrechnung des Gemeindehauses wird demnächst zeigen, dass mir Qualität und kostenbewusstes Bauen wichtig sind.

Um effizient zu arbeiten, setze ich auf breit abgestützte Lösungen. So habe ich aktiv dazu beigetragen, dass sich die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Einwohnerrat verbessert hat. Seit 2012 hat das Parlament alle Vorlagen gutgeheissen (Stand: 1. März 2016).

Ich bin für den verantwortungsvollen Umgang mit Landreserven und bevorzuge deshalb im Normalfall die Abgabe von Gemeindeland im Baurecht.

Mein Fazit: Horw hat eine einwandfrei funktionierende Feuerwehr, einen effizienten Werkdienst und einen nunmehr gut strukturierten Immobilienbereich.

Damit ich meine erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann, danke ich für Ihre Stimme.

**Claudia Rösli, 1964,
LZO (neu)**



Drei erwachsene Kinder.
Hobbies: Fotografieren, Wein, im See schwimmen, Velofahren.
Dipl. Pflegefachfrau HF, Dipl. Wundexpertin SAfW, MAS Wound Care.
Seit mehr als 20 Jahren Spitex-Mitarbeiterin
Einwohnerin seit 2012, BüDe-Mitglied,
Elternschulkommission von 2000 bis 2015;
engagiert im Verein Luzerner Rumänien Hilfe seit 2014.

Ich stehe hier, weil Horw und seine Menschen mir wichtig sind und ich finde, dass alle hier in der Gemeinde Anrecht auf eine nachhaltige Lebensqualität haben.

Für eine nachhaltige Lebensqualität braucht es:

- faire Berufschancen
- eine gute Ausbildung – Steuersenkungen dürfen nicht auf Kosten von Bildung, Erziehung und Forschung geschehen
- bezahlbaren Wohnraum für alle – um diesen zu schaffen, brauchen wir faire Mieten
- eine menschen- und umweltfreundliche Verkehrspolitik
- soziale Sicherheit
- ein gutes Angebot an bezahlbarer familienergänzender Betreuung
- Zugang für alle zu einer qualitativen Gesundheitsversorgung – mit Selbstbestimmung über das Wohnen im Alter
- eine gesunde Umwelt für unsere Lebensgrundlage und darum ein Umsteigen auf erneuerbare Energien

Ein konstruktiver und wertschätzender Umgang miteinander ist wichtig, damit gemeinsam das Ziel erreicht werden kann. Dafür möchte ich mich in der Horwer Politik einsetzen.

**Ruth Strässle-Erismann, 1960,
FDP (neu)**



Innenarchitektin, Handelsschule. Verheiratet, drei Töchter (20, 22, 24), in Kastanienbaum aufgewachsen. Teilzeit in Finanzberatungsfirma tätig. Einwohnerrätin seit 2008, Präsidentin 2013/14. Einsitz in der Bürgerrechtsdelegation. Mitglied der FDP Frauen des Kanton Luzern. Mitglied Skiclub und Tennisclub Horw, Mitglied im Ortsverein Kastanienbaum, im Quartierverein Felms und Pro Halbinsel.

Horw ist selbstverantwortlich und soll lebenswert bleiben, damit wir alle weiterhin stolz sein können in dieser Gemeinde zu wohnen. Als langjährige Einwohnerrätin kenne ich die Kommunalpolitik. Als gebürtige Horwerin und aktive Mitgestalterin des Horwer Gesellschaftslebens liegt mir die Gemeinde am Herzen. Horw muss für das Gewerbe und die Dienstleister attraktiv bleiben und eine gute Durchmischung aufweisen. Für ein prosperierendes Horw sind mir die Umsetzung der Projekte Horw Mitte und Zentrum wichtig. Sie schaffen Arbeitsplätze und Wohnraum für Jung und Alt. Qualitative Bildungsangebote sind jetzt und für die Zukunft entscheidend. Kinderbetreuung braucht gleichberechtigte Modelle. Das Kind muss im Zentrum stehen. Familienarbeit benötigt Wertschätzung und Unterstützung. Die Horwer Halbinsel ist sinnvoll zu nutzen, aber nicht zu übernutzen. Unsere vielfältigen Vereine mit zahlreichen Freiwilligen sollen gestärkt werden.

**Thomas Zemp, 1968,
CVP (neu)**



Ingenieur FH, Abteilungsleiter, technische und wirtschaftliche Ausbildung, Führungserfahrung, 16 Jahre politische Erfahrung als Einwohnerrat und Kantonsrat.

Als Gemeinderat ist mir wichtig:

- dass die Gemeinde ein verlässlicher und kalkulierbarer Verhandlungspartner ist
- dass der Handlungsspielraum für die Weiterentwicklung der Gemeinde frühzeitig gesichert wird
- dass sich unsere Gemeinde massvoll und kontinuierlich entwickelt
- dass die Zusammenarbeit mit dem Einwohnerrat konstruktiv und zielorientiert verläuft

Was bringe ich für dieses Amt mit:

- Fachkompetenz: Als Ingenieur FH verfüge ich über eine praxisorientierte technische Ausbildung, welche ich mit Weiterbildungen in den Bereichen Wirtschaft, Management und Führung abgerundet habe.
- Führungserfahrung: Seit über 15 Jahren in leitenden Funktionen. Aktuell verantwortlich für eine Abteilung von 50 Mitarbeitenden.
- Politische Erfahrung: Seit 16 Jahren im Einwohnerrat, während 6 Jahren im Kantonsrat, Vorsitz und Mitarbeit in diversen Kommissionen. 8 Jahre Präsident der Geschäftsprüfungskommission.
- Politischer Leistungsausweis: Breites Engagement in den Bereichen Finanzen, Planung, Bau, Bildung, Immobilien und Soziales.

Ich vermittele zwischen den Parteien, suche Lösungen und Kompromisse, schaffe Mehrheiten: So lebe ich Politik.

Für sich und andere Gutes tun



Seppi und Uschi Barmettler aus Horw vermitteln Freiwilligenarbeit für Menschen über 60.

Freiwilligenarbeit ist in vielen Bereichen der Gesellschaft unverzichtbar. Den engagierten Freiwilligen bieten sich Chancen, ihre Begabungen zu entfalten, ihre Fertigkeiten und ihr Wissen anderen Menschen zur Verfügung zu stellen. Sie bleiben Teil der Gesellschaft und finden Strukturen, Dank und Anerkennung. Dabei entstehen interessante Kontakte. Sie nutzen ihre freie Zeit für selbst gewählte, sinnvolle Aufgaben. Mit dem weiterhin «Gebrauchtwerden» steigert sich die eigene Lebensqualität. Freiwilligenarbeit kommt also nicht nur anderen zu Gute, sondern auch einem selbst.

Zur passenden Freiwilligenarbeit

«win60plus» ist die Plattform für die Vermittlung von Freiwilligenarbeit für die Ge-

neration 60+. «win60plus» arbeitet mit Partnern zusammen, die für ihre Dienstleistungen auf Freiwillige angewiesen sind. Dank diesem Netzwerk kann die Organisation Personen, die sich freiwillig engagieren wollen, beraten und ihnen viele interessante und vielfältige Freiwilligeneinsätze anbieten. Die Geschäftsstelle wird vom Horwer Ehepaar Uschi und Seppi Barmettler – beide im Pensionsalter – ehrenamtlich geführt.

- Uschi und Seppi Barmettler, Geschäftsstelle «win60plus», Habsburgerstrasse 26, 6003 Luzern, Telefon 041 210 53 70 montags und donnerstags, Mail: info@win60plus.ch, Weitere Infos www.win60plus.ch

■ Kulturpreis: bewerben

Die Gemeinde Horw vergibt seit mehr als 30 Jahren jeweils am 1. Januar den Kulturpreis. Nun kann man sich für den Kulturpreis 2016 bewerben und Vorschläge einreichen. Der Horwer Kulturpreis hat eine lange Tradition und ist ein wichtiger Beitrag zur Anerkennung und Förderung der Horwer Kultur.

Für den Kulturpreis 2016 können bis zum 15. September 2016 Vorschläge für den Anerkennungspreis und Bewerbungen für den Förderpreis eingereicht werden. Die Kunst- und Kulturkommission wird die eingegangenen Unterlagen sichten und dem Gemeinderat einen Antrag unterbreiten. Schliesslich entscheidet der Gemeinderat, welchen Personen oder Institutionen am 1. Januar 2017 in der Horwerhalle der Kulturpreis 2016 übergeben wird.

- www.horw.ch/kulturpreis

■ Rückschau Velobörse

Am 16. April hat auf dem Gemeindehausplatz in Horw die jährliche Velobörse stattgefunden. Die von der Umwelt- und Energiekommission und der Umweltschutzstelle durchgeführte Velobörse fand, trotz zeitweisen Regengüssen, grossen Anklang. Insgesamt standen 92 Fahrräder zum Verkauf, 65 haben schliesslich den Besitzer/-in gewechselt. Zudem wurden 51 Velos der Organisation «Velos für Afrika» gespendet.

Horw - Bahnhof
HELLES BÜRO DIREKT AM BAHNHOF
MIT SICHT AUF DEN PILATUS

40.00 m²
 Bruttomietzins pro Monat: CHF 650.00
 Mietbeginn: 1. Mai 2016 oder n. V.

smeyers
 Immobilien · Management

www.smeyers.ch · Telefon 058 322 88 82

apriori
 zügeln und reinigen

Luzern - Zürich - Basel - Bern

UMZUG PERFEKT
REINIGUNG HYGIENISCH
ENTSORGUNG BEQUEM
LAGERUNG STRESSFREI

apriori GmbH Büro + Lager
 041 - 342 01 50 Ebenaustrasse 6
 076 - 443 45 90 6048 Horw (LU)
 a-priori@gmx.ch

Würfelrabatt
Aktion

www.apriori-zuegeln.ch

Zügeln mit höchster Kultur

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
 ☎ 041 210 42 46

Familienunternehmen seit 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
 Bestatter mit eidg. Fachausweis

Neues Zuhause für Eidechsen



Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Alpenquai setzen einen Reptilienzaun, der verhindert, dass die umgesiedelten Tiere wieder auf das Areal der künftigen Baustelle zurückkehren. Im Bild von links: Matthias Schärer, Nico Antoniutti, Elena Della Chiara und Sarah Smith. Foto: Bruno Eberli, Horw

Bevor auf der Parzelle Stirnrüti gebaut wird, sind verschiedene unter Schutz stehende Tiere umgesiedelt worden. Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Alpenquai haben bei der Aktion tatkräftig mitgeholfen und somit Gelegenheit für ein besonderes Umwelt-Engagement erhalten. Die Parzelle, auf der die Alfred Müller AG ab Herbst 2016 die Wohnsiedlung Stirnrütipark mit 40 Wohnungen realisiert, beherbergt eine Population von Zauneidechsen, welche wie alle Reptilien in der Schweiz geschützt sind. Gleichzeitig ist die Zauneidechse auch eine gefährdete Art, wie zirka 70 Prozent der Reptilienarten in der Schweiz. Das Baarer

Immobilienunternehmen ist verpflichtet, die Tiere umzusiedeln.

Asthaufen und Reptilienzaun

Die Tiere wurden gezählt und wenige Meter entfernt am Rand des Bireggwalds wieder ausgesetzt. Zuvor hatten die Schüler zusammen mit einer Naturexpertin den neuen Lebensraum mit verschiedenen Stein- und Asthaufen tiergerecht vorbereitet und einen Reptilienzaun gesetzt, der verhindert, dass die Zauneidechsen zu ihrem alten Zuhause auf der Baustelle zurückkehren. Das Projekt wurde von der Umweltfachstelle der Gemeinde Horw begrüsst und begleitet.



Kluge Köpfe mit Helm

Jährlich ereignen sich über 30'000 Velofälle in der Schweiz. Ein Velohelm reduziert das Risiko von schweren Kopfverletzungen. Er dämpft bei einem Aufprall die einwirkenden Stösse. Voraussetzung: Sie ziehen ihn richtig an und tragen ihn auch auf kurzen Strecken. Machen Sie es darum wie jede zweite Person in der Schweiz und tragen Sie einen Helm. Tipps zu Kauf und Pflege eines Helms:

- Probieren Sie den Helm an: Er muss – bei geöffnetem Kinnband – gut sitzen, ohne zu drücken oder zu wackeln.
- Für Kinder gibt es verschiedene Ausführungen. Achten Sie hier insbesondere auf die passende Grösse. Die Bänder sollen leicht verstellbar sein.
- Auch auf dem Kindersitz oder im Fahrradanhänger sollten Kinder einen Helm tragen.
- Reinigen Sie den Fahrradhelm nur mit Wasser und Seife. Lösungsmittel können die Kunststoffschale angreifen und beschädigen.
- Das Alter und die Abnutzung des Helms spielen bei der Schutzwirkung eine Rolle. Ersetzen Sie den Helm deshalb gemäss den Hinweisen des Herstellers oder dann, wenn er einen starken Schlag erlitten hat. Nur unbeschädigt kann er den Kopf optimal schützen.
- Kaufen Sie einen Velohelm mit der Bezeichnung EN 1078. Wichtig: Nur ein korrekt sitzender Helm schützt.



Unsere Gemeinderätin

- mit dem Blick auf **langfristige Ziele** für ein blühendes Horw
- mit **attraktivem Gewerbe, neuen Arbeitsplätzen und Wohnraum für alle**
- mit bleibender **Qualität im Bildungsangebot**
- mit dem **Respekt für Familienarbeit und Natur, sowie der Wertschätzung für alle Vereine und ihre Freiwilligen**

Wählen Sie am 5. Juni

Ruth Strässle-Erismann

FDP

Die Liberalen

Waldspielgruppe jetzt erleben



Die Leiterinnen der Waldspielgruppe laden Eltern zu einem Info-Abend ein, deren Kinder ab dem Schuljahr 2016/17 die Waldspielgruppe besuchen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

- Dienstag, 21. Juni 2016, 19.00–20.30 Uhr im Foyer des Gemeindehauses.

Schnuppern im Grämliswald

Für Kinder, die im August 2017 drei Jahre alt sind oder werden, bietet sich eine Schnuppermöglichkeit in der Waldspielgruppe. Die Leiterinnen freuen sich auf viele neugierige kleine Besucherinnen und Besucher.

- Wo: Grämliswald Horw (Vitaparcour)
 Wann: Freitagmorgen, 10. Juni 2016
 Zeit: 9.00–11.30 Uhr
 Ausrüstung: Dem Wetter entsprechende Kleidung.
 Mitbringen: Trinkbecher, Neugierde, Freude

Der Weg ab Parkplatz bis zur Waldspielgruppe ist markiert.

- Bei Fragen: Telefon 079 558 87 41 (Iris Tallarico); Telefon 079 483 87 60 (Judith Deschwanden).

400'000 Einwohnerinnen und Einwohner

Im Kanton Luzern leben erstmals 400'000 Einwohnerinnen und Einwohner. «Eine gewisse Bevölkerungsgrösse ist die Voraussetzung für viele Leistungen, die uns allen nützen. Es braucht eine kritische Masse von Studierenden, Patienten, Passagieren und Konsumenten, damit sich hochwertige Angebote in der Bildung, der Medizin, im öffentlichen Verkehr oder der Kultur rechtfertigen und rechnen», erklärte Regierungspräsident Reto Wyss. Das Wachstum müsse jedoch auch nachhaltig und umweltverträglich sein, meinte Wyss weiter. Der Jubilä-

ums-Luzerner wurde an der Luga am 27. April 2016 mit einem kleinen Festakt gefeiert. Auch Horw rechnet in den nächsten Jahren mit einem Bevölkerungswachstum insbesondere im Entwicklungsgebiet «Luzern-Süd». Zu diesem gehören auch Kriens und die Stadt Luzern. In «Luzern-Süd» soll in den nächsten 20 Jahren Raum für rund 17'000 zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner sowie neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Dieses prognostizierte Wachstum lässt sich nur mittels Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden bewältigen.

■ Papiersammlung

Die nächste Papier- und Kartonsammlung findet am Samstag, 4. Juni 2016 statt. Sie wird vom Skiclub Horw organisiert.

■ Altsagen 13



Im Atelierhaus an der Altsagenstrasse 13 in Ennethorw gibt es neue Räume für Kunst- und Kulturschaffende. Die Räumlichkeiten stehen als Atelier, Kurslokal, Proberaum bzw. Galerie zur Verfügung. Es gibt auch einen flexibel nutzbaren Mehrzweckraum für Kulturschaffende der Region.

Zudem kann man sich im «werkraum3» auch gestalterisch betätigen. Es gibt Angebote für Kinder und Erwachsene. «Mit verschiedenen zeichnerischen Übungen lässt sich die rechte Gehirnhälfte aktivieren. So fördern wir wichtige Fähigkeiten im Gehirn wie Kreativität, Wahrnehmung und Vorstellungskraft», erklärt Stefanie Sager, eine der Initiantinnen.

- www.werkraum3.ch/Altsagen13 auf Facebook

■ Allmend rockt

Am Freitag/Samstag, 3./4. Juni 2016, finden im Rahmen von «Allmend rockt» Konzerte von Rammstein, Iron Maiden und weiteren Bands statt. Es werden auf der Luzerner Allmend insgesamt rund 70'000 Besucherinnen und Besucher erwartet. Im gesamten Grossraum Luzern, Kriens und Horw muss deswegen mit erheblichen Verkehrsbehinderungen und Lärmemissionen gerechnet werden. Am Freitag wird die Horwerstrasse ab ca. 22.00 Uhr für einige Stunden sowie am Samstag ab Mittag bis einige Stunden nach Konzertende für den Verkehr gesperrt. Aufgrund des hohen Besucheraufkommens muss an diesem Wochenende im ganzen Raum Luzern mit erheblichen Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

„Ich wähle Robi, weil er sich als kompetenter Gemeinderat bewährt hat.“



Albert Bachmann
Schreiner

für Horw wieder in den Gemeinderat

Robert Odermatt



Zukunftsperspektive mit Aussicht

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Kirchfelds – Haus für Betreuung und Pflege in Horw werden auch in Zukunft in den Genuss der schönen Aussicht auf den Pilatus kommen. Der Einwohnerrat hat den Standortentscheid nun definitiv gefällt und hält am heutigen Standort fest. Es gibt keinen besseren Ort für das Kirchfeld mit seiner zukünftigen Ausrichtung auf die Langzeit-

pflege für pflegebedürftige Menschen. Die Bewohnerinnen und Bewohner schätzen die Lage und für eine bessere Erreichbarkeit wird mit dem Gratisbus ins Dorf gesorgt.

In einem Detailkonzept werden in den nächsten Monaten die Rahmenbedingungen für den zukünftigen selbständigen Betrieb des Kirchfelds festgelegt.

Seite 18

ZUKUNFT

Nächste Schritte auf dem Weg in die Selbstständigkeit

Seite 24

RADELN OHNE ALTER

Glücklich mit dem Fahrtwind im Haar

Wir begeistern

Ein ansteckendes Jahresmotto



Sabine Schultze-Heim,
Leiterin Kirchfeld

Werte Leserinnen und Leser

Jedes Jahr sind neue Jahresziele zu formulieren. Diese haben auf politischer Ebene, auf Betriebsebene und für jeden Mitarbeitenden Gültigkeit und sind mit guten Resultaten zu erreichen. Manchmal sind diese Ziele kreativ und spannend zu entwickeln, manchmal sind sie sehr technisch und trocken. Dieses Jahr ist die Einführung einer neuen Software geplant, ein grosses Projekt, das alle Mitarbeitenden im Kirchfeld beschäftigen wird. Um diese anstrengende und technische Aufgabe etwas aufzulockern, lancierte die Geschäftsleitung das Jahresmotto «Wir begeistern».

Immanuel Kant meinte einst: «Ich kann, weil ich will, was ich muss.» Ohne Motivation den Alltag meistern zu müssen, ist hart und löst wenig Zufriedenheit beim Menschen aus. Nur mit Motivation allein werden wir aber die Jahresziele auch nicht erreichen. Womöglich fällt es uns einfacher, wenn uns die eine oder andere Idee den Horizont etwas öffnet, einen kreativen Weg zeigt, der freudvoller als nur mit Disziplin zu gehen ist.

Meist suchen wir nach grossen Ideen, welche Menschen begeistern mögen. «Radeln ohne Alter» ist ein solches Projekt, das hoffentlich viele Bewohnerinnen und Bewohner im Kirchfeld begeistern und glücklich machen wird. Aber die kleinen und feinen Ideen stammen von den Mitarbeitenden selbst; sie stellen ihre spezielle Fähigkeit anderen Mitarbeitenden zur Verfügung. Jeder Mensch verfügt über vielfältige Ressourcen, nur lernen wir meist im Berufsalltag nicht alle Seiten kennen. Mit «Wir begeistern» können sie zeigen, was sie sonst noch können. Zufriedene Mitarbeitende sind ein Muss im Kirchfeld. Aus diesem Grund freut uns jedes Lächeln, das auch die Bewohnerinnen und Bewohner anzustecken vermag.

Detailkonzept für Auslagerung Kirchfeld



Der Einwohnerrat hat am 17. März 2016 grundsätzlich Ja zu einer selbstständigen Kirchfeld-Zukunft gesagt. Das Parlament stimmte dem Planungsbericht zur Umwandlung des Kirchfelds in eine selbstständige Trägerschaft mit 14:11 Stimmen bei einer Enthaltung zu. Einstimmig sprach sich der Rat für den heutigen Standort auf dem Kirchfeldhügel aus.

Nach heftigen Diskussionen im Einwohnerrat überzeugten die Argumente für eine Auslagerung des Kirchfelds aus der Gemeindeverwaltung. Nach den Empfehlungen der Arbeitsgruppe wird eine Umwandlung in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft geprüft. Dieses Modell ermöglicht eine vollständige Auslagerung der Aufgabe aus der Gemeindeverwaltung und gleichzeitig eine transparente, strategische Einflussmöglichkeit der Gemeinde als Besitzerin des Kirchfelds. Die Entflechtung von Betrieb und Gemeinde führe zu mehr Transparenz in der Finanzierung, aber auch zu einem geringeren Betriebsrisiko.

Der Einwohnerrat entschied, dass die vorgeschlagene Rechtsform im Rahmen des Detailkonzepts nochmals zu prüfen sei. Desweiteren sind die Rahmenbedingungen gemäss den Vorschlägen des Planungsberichts für die Auslagerung sowie für die Entwicklung des Angebots zu definieren. Nach einer erneuten Behandlung im Einwohnerrat wird die Volksabstimmung über die Auslagerung des Kirchfelds vorbereitet. Bei einem positiven Entscheid wird die Gründung der Trägerschaft in die Wege geleitet. Für die Bewohnerinnen und Bewohner im Kirchfeld und auch für die Mitarbeitenden wird sich in nächster Zukunft nichts ändern.

Der klare Entscheid für den Standort Kirchfeld ist ein wichtiger Schritt für die weitere Planung des stationären Angebots, das sich in Zukunft noch stärker auf die Langzeitpflege für pflegebedürftige, wenig mobile

Menschen ausrichten wird. Das Kirchfeld muss sein Angebot in Zukunft weiter ausbauen können, was auch in die zukünftige Gestaltung des Kirchfelds 2 und die Gesamtkonzeption für stationäre Langzeitpflege einbezogen werden muss. Demgegenüber werden sich ambulante Angebote und das Wohnen mit Dienstleistungen im Talboden konzentrieren.

Zeitplan

- 2016–2017** Detailkonzept zur Auslagerung des Kirchfelds B+A Einwohnerrat 1. Q. 2017
- Juni 2017** Volksabstimmung – Entscheid über die neue Rechtsform für einen selbstständigen Heimbetrieb
- Herbst 2017** Gründung der eigenständigen Trägerschaft
- 2018** Start des Kirchfelds als selbstständiger Betrieb

Standort Kirchfeldhügel

«Mit der Klärung der Standortfrage können wir auf gemeindeeigenem Land, auf dem Kirchfeldhügel, laufend auf die anstehenden Bedürfnisse in der stationären Pflege in Horw reagieren und im Talboden eine vielfältige Versorgung in der ambulanten Pflege weiterentwickeln. Das Detailkonzept für das Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege soll die gleiche interne Arbeitsgruppe erarbeiten.

Diese soll erneut von einem fachkompetenten Büro beraten sowie unterstützt werden. Wir werden uns dabei an den abgehandelten Vorgaben des Planungsberichtes orientieren, welcher zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Insbesondere sollen mit den Rahmenbedingungen sofortige oder sprunghafte Taxerhöhungen verhindert und für das Personal eine materielle Besitzstandswahrung über drei Jahre zugesichert werden. Diese Umwandlung darf nicht auf dem Buckel des Personals und der Bewohnerinnen und Bewohner ausgetragen werden; d.h. es soll keine Sparübung zu Gunsten der Gemeinde Horw werden.»

Oskar Mathis, Gemeinderat

Schöne Aussicht

Die Geschäftsleitung hat sich immer positiv zur Beibehaltung des Standortes Kirchfeld geäußert und ist froh, dass der Standortentscheid auch vom Einwohnerrat im Rahmen des Planungsberichts bestätigt wurde. Die Geschäftsleitung beurteilt den Standort primär aus der Optik der Bewohnerinnen und Bewohner, welche die Umgebung genießen können. Die Jahreszeiten, die Veränderungen der Natur, das Beobachten von Pflanzen, Blumen und Tieren sind für die Bewohnerinnen und Bewohner etwas Wichtiges und Schönes. Den Bedürfnissen von mobilen Bewohnerinnen und Bewohnern, welche am Geschehen im Dorf teilnehmen wollen, wird in Zukunft mit den geplanten Alterswohnungen im Zentrum Rechnung getragen. Zudem ist und war die Geschäftsleitung immer an einer besseren Erschliessung des Kirchfelds interessiert.

Die Veränderung der Rechtsform beurteilt die Geschäftsleitung aus der operativen Optik. Die Institutionen in der Umgebung von Horw haben die Umwandlung in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft bereits hinter sich oder stimmen demnächst darüber ab. Mit der heutigen Verwaltungsstruktur und den entsprechenden politischen Prozessen kann das Kirchfeld den Anforderungen an eine schnelle und flexible Entwicklung des Betriebs, dem Kostendruck und der Konkurrenz mit neuen privaten Institutionen nicht standhalten. Die Geschäftsleitung ist der Meinung, dass man beim Entscheid über die Rechtsform das Gewicht auf die Gemeinnützigkeit legen sollte. Und dies ist bei der gemeinnützigen Aktiengesellschaft gewährleistet.

Die Politikerinnen und Politiker – und an der Volksabstimmung in einem Jahr wir alle – entscheiden heute über unsere zukünftige persönliche Betreuungs- und Pflegesituation. Um in Zukunft eine zeitgemässe und angepasste Infrastruktur und Betreuungsform anbieten zu können, ist die Überführung des Kirchfelds in eine selbstständige Trägerschaft mit der notwendigen Flexibilität der richtige und schnellste Weg.

Geschäftsleitung Kirchfeld

Ideenbörse für Begeisterung

Das erste Mal in diesem Jahr wird im Kirchfeld ein Wanderpreis für die innovativste Idee der Mitarbeitenden vergeben. Das war der Aufhänger und Aufruf, sich gegenseitig oder die Bewohnerinnen und Bewohner mit Ideen zu begeistern. Jeder Anfang ist schwer und so kamen zu Beginn nur sehr spärlich Eingaben zusammen. Auf die ersten Ideen folgten aber bald viele mehr.



Ideen zu haben, diese zu formulieren ist eines, sie umzusetzen ein anderes. Die entscheidenden Kriterien für die Ideenbörse waren denn auch: Einfache Umsetzung, geringe Kosten und ein Ansporn für die anderen Mitarbeitenden oder für die Bewohnerinnen und Bewohner. Ein gutes Beispiel zeigte bereits im letzten Herbst der Leiter Gastronomie mit der Ausstellung seiner Bilder und Skulpturen. Die Bewohnerinnen und Bewohner nahmen interessiert Anteil und diskutierten mit dem Künstler und untereinander über die ausgestellten Kunstwerke.

Nun liegen weitere Ideen vor. Mitarbeitende bieten interne Weiterbildungen an wie:

- Kreative Kuchen backen
- Rückwärtsfahren und Parkieren
- Gemüse-Verzierungen schnitzen
- Karten gestalten

Weitere Anregungen zum Begeistern sind u.a. eine geführte Pilatus-Wanderung, eine Fashion Show mit traditionellen Kleidern und musikalischer Begleitung, das Speiseangebot aus verschiedenen Ländern auf den Tisch bringen oder auch die Optimierung der Toilettenausrüstung.

Alle Ideen werden hier aber nicht ausgeplaudert, denn der Überraschungseffekt soll während dem ganzen Jahr erhalten bleiben.

Schnellere und bessere EDV-Lösung

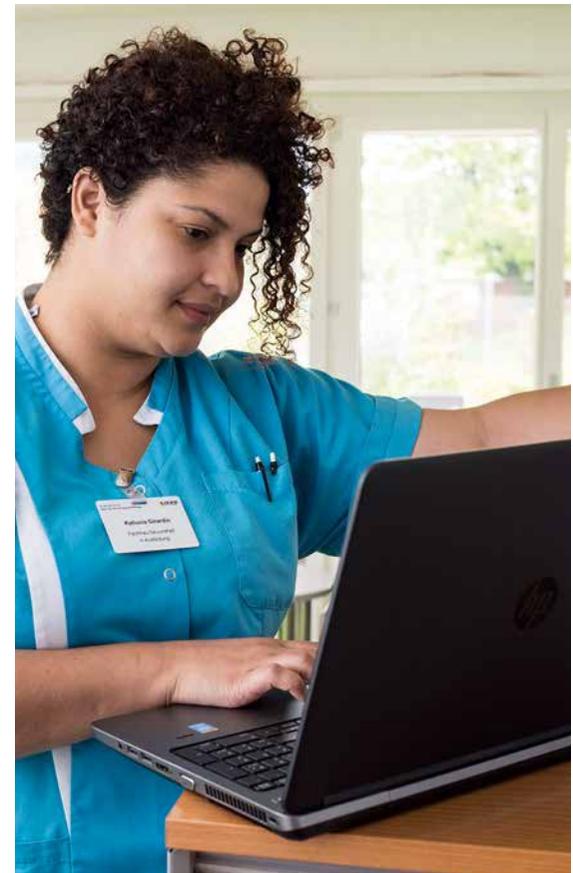
«sviluppo» heisst auf Italienisch «Entwicklung» und ist der passende Name für das laufende EDV-Projekt. Mit dem Entscheid für ein spezifisches System für Pflegeorganisationen setzt das Kirchfeld zukunftsgerichtet auf eine effiziente Gesamtlösung.

Ab dem Jahr 2018 sind alle Pflegeinstitutionen in der Schweiz verpflichtet, die Pflegedokumentationen in elektronischer Form zu führen. Die heutigen EDV-Systeme der Bewohner- und Personaladministration sowie der Finanzverwaltung sind nach zehn Jahren nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Aus diesen Gründen hat sich die Geschäftsleitung im vergangenen Jahr nach intensiver Auseinandersetzung mit verschiedenen Systemen für die Zusammenarbeit mit der Firma SAGE entschieden, die eine spezifische Gesamtlösung für Pflegeinstitutionen entwickelt hat. Das hat den Vorteil, dass die Verwaltung der Daten sicherer wird und Synergien genutzt werden können.

Die EDV-Entwicklung in der Pflege ist notwendig, da immer mehr Informationen zusammenlaufen und für die Pflege an Bedeutung gewinnen. Mit einer elektronischen Dokumentation kann in einfacher Weise Übersicht und Klarheit geschaffen werden. Der damit abgebildete Pflegeprozess unterstützt die Genauigkeit und Wirksamkeit der Pflege. Weiter bringt die elektronische Dokumentation eine einfachere Auswertung der Pflege-Daten. Zusammenhänge können aufgezeigt werden. Bereits vorhandene Daten können direkt übernommen und Dokumente mehrfach genutzt werden. Dies alles trägt zu einer vereinfachten und zeitsparenden Arbeitsweise wie auch zur Qualitätssteigerung bei. Ein weiterer Pluspunkt für die elektronische Dokumentation ist das Zusammenspiel aller involvierten Bereiche. So werden etwa geplante Termine der Bewohnerinnen und Bewohner für die Administration sofort sichtbar. Abgegebene Pflegeprodukte können direkt verrechnet werden.

Mit dem Tablet unterwegs

Für alle Mitarbeitenden der Pflege wird es eine grosse Umstellung sein, die nötigen Informationen für die Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner aus der elektronischen Dokumentation zu holen. Sämtliche Arbeitsschritte, Messungen, Gespräche etc. werden im System erfasst und kommentiert. Das heisst, die Mitarbeitenden werden mit einem Tablet unterwegs sein, um direkt vor Ort die gemessenen Vi-



talwerte der Bewohnerinnen und Bewohner zu erfassen. Der Datenschutz ist gewährleistet. Die Geräte funktionieren nur im Haus und von aussen ist kein Zugriff auf die Bewohnerdaten möglich.

Neben der elektronischen Pflegedokumentation wird das neue EDV-System im Bereich der Bewohneradministration einige Verbesserungen bringen. Das gesamte System ist benutzerfreundlich und garantiert eine effiziente Datenerfassung. Die Arbeitsprozesse werden beschleunigt.

Ein weiteres Plus des neuen Systems ist eine vereinfachte Datenübermittlung für die Statistik der sozial-medizinischen Institutionen zuhanden des Bundes. Solche Auswertungen und Kennzahlen sind für die jährlichen Qualitätsberichte an die Gemeinde Horw und eine qualifizierte Personalführung sehr wichtig.

Neben dem Lohnbuchhaltungsprogramm wird ab dem 1. Januar 2017 auch die gesamte Finanzbuchhaltung ins neue System überführt und den Anforderungen angepasst. Die bisherige Software war nicht spezifisch auf Pflegeinstitutionen ausgerichtet. Mit dem System «Sage 200» sind neu sämtliche benötigte Daten auf einer Datenbank abrufbar und das viel schneller als bisher.

Qualitätssicherung auf allen Ebenen



Mit neuen Stellen und Funktionen reagiert das Kirchfeld auf komplexe Herausforderungen und macht die Organisation Kirchfeld mit Qualitätssicherung auf allen Ebenen fit für die Zukunft.

Bereits am 1. Januar 2016 hat Jeanine Zraggen als neue Bildungsverantwortliche ihre Arbeit im Kirchfeld gestartet und hat sich inzwischen gut eingelebt. Sie löst ihre Vorgängerin Cornelia Nellen ab, die sich selbstständig gemacht hat.

Am 1. Mai 2016 hat Iris von Euw als Qualitätsverantwortliche Pflege ihre Arbeit im Kirchfeld aufgenommen. Sie absolviert berufsbegleitend das Masterstudium Pflege. Ihre Aufgaben beinhalten in erster Linie die Sicherstellung der Qualität, der Kontinuität und die fortlaufende Entwicklung in der Pflege und Betreuung. Die Arbeit der Qualitätsverantwortlichen wird praxisnah sein. Sie steht den Stationsleitenden und Mitarbeitenden unterstützend und beratend zur Seite. Damit soll die fachliche

Qualität gesichert werden, immer mit dem Ziel, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu erhalten oder zu verbessern. Die Zunahme der Komplexität in der Pflege und die herausfordernden Situationen der Bewohnerinnen und Bewohner machen diese professionelle Unterstützung notwendig. Damit werden die Pflegenden in ihren Kompetenzen gefördert und befähigt, tagtäglich den Herausforderungen im Alltag zu begegnen und professionell agieren zu können.

Auch in der Geschäftsleitung stehen Veränderungen an. Die Leiterin Hotellerie, Manuela Bammert wird nach ihrem Mutterschaftsurlaub mit einem reduzierten Pensum zurückkehren. Aus diesem Grunde wurde eine neue Stelle als Assistentin der Geschäftsleitung definiert, welche sämtliche administrativen Aufgaben der Geschäftsleitung übernimmt. Zudem wird mit ihr die Stellvertretung der Mitarbeitenden Personaladministration geregelt. Die Stelle konnte mit Janine Traber besetzt werden, die ebenfalls am 1. Mai 2016 gestartet ist.

Eine weitere organisatorische Veränderung bringt der personelle Wechsel der Leiterin Administration und Finanzen mit sich. Die heutige Stelleninhaberin Daniela Felder verlässt das Kirchfeld per Ende Juli 2016. Diese Stelle wird Fernanda Schmid als Verantwortliche Finanzen per 1. Juni 2016 übernehmen.

Am «Captains Tisch» tafeln

Das Kirchfeld hat die Idee der Kapitänsdinner, wie sie auf Kreuzfahrtschiffen zelebriert werden, übernommen und lädt auf seine besondere Art immer am ersten Montag im Monat zum «Captains Tisch» im Haus ein. Wie auf dem Schiff soll diese Tafelrunde ein gesellschaftliches und kulinarisches Erlebnis sein. Abwechselnd können sich jeweils vier Bewohnerinnen und Bewohner anmelden und mit der Geschäftsleitung gemeinsam ein exklusives Mittagessen geniessen und sich unterhalten. Das Menü wird von einem Lernenden Koch zubereitet und so zugleich als Prüfungssessen genutzt. Den Service übernimmt eine Lernende Fachfrau Hauswirtschaft. Auch diese Lernsituation wird ausgewertet. Es ist ein Angebot für einen etwas anderen Austausch im Kirchfeld. So profitieren alle Beteiligten von diesem schönen Gastronomie-Erlebnis. Die ersten Tafelrunden am «Captains Tisch» sind gut angekommen.



«Differenzen sind die Quelle der Sorgfalt»

Herr Arn, hat sich die Zusammenarbeit im Ethikgremium eingespielt?

Ich empfinde die Zusammenarbeit im Ethikgremium seit Beginn als sehr gut. So wie ich es wahrnehme, sagen alle ihre eigene Meinung klar und lassen sich zugleich sehr auf einen gemeinsamen Prozess ein.



Welche Fragen erfordern eine ethische Auseinandersetzung? Was hat im Ethikgremium am meisten bewegt?

Zu Beginn haben wir Themen gesammelt, die uns aktuell und wichtig erscheinen wie: Betreuungsbedarf, Kommunikation mit Mitbewohnern bei Sterben und Tod, Fragen, ob bestimmte Massnahmen mehr lebensdienlich oder leidensverlängernd sind. Grippeimpfung bei kognitiv schwer eingeschränkten Bewohnern, Zwangsmassnahmen und die Kommunikation mit Angehörigen waren andere Diskussionspunkte. Aktuell befassen wir uns besonders mit Suizidhilfe-Organisationen. Grundsätzlich kann man sagen: Technisch kann man immer mehr, zugleich hapert es im Gesundheitswesen an wichtigen Stellen mit den Ressourcen. Die Wertevielfalt nimmt unter anderem mit der Interkulturalität zu und zugleich schrumpfen wegen dem Zeitdruck die informellen Gelegenheiten für den notwendigen Austausch.

«Gemeinsames Nachdenken über Wertefragen – das ist Ethik – wird in der Pflege- und Betreuungspraxis also in Zukunft eher noch mehr helfen können und müssen.»

Wie kann das Ethikgremium zur Entscheidungsfindung in einem konkreten Fall beitragen?

Würde das Ethikgremium sich direkt mit konkreten, anstehenden Entscheidungen bei bestimmten Bewohnerinnen und Bewohnern befassen, so würde das eine Verantwortungsverschiebung bedeuten, die nicht funktioniert. Verantwortung für konkrete Entscheidungen trägt grundsätzlich immer die handelnde Person: Jeder Mensch

ist für seine Handlungen verantwortlich. Das ist das Grundprinzip. In Organisationen kann es auch sein, dass Vorgesetzte Verantwortung dafür tragen, was gemacht wird, doch sollte man Mitarbeitende jedenfalls nicht nötigen, Dinge zu tun, die sie selbst falsch finden.

Das Ethikgremium hat eine beratende Funktion und hilft denjenigen, welche die Verantwortung tragen, in besonders schwierigen Situationen. Sie sollen zu guten Entscheidungen kommen, hinter denen sie selbst stehen können. Mit dem Angebot von ethischen Fallbesprechungen unterstützen wir diesen Prozess.

Wie lässt sich die Werteabwägung auf einen gemeinsamen Nenner bringen?

Sie sprechen damit an, dass unterschiedliche Menschen ja in der Regel Werte nicht gleich gewichten. Das ist so – zum Glück! Gerade weil ein Team oder auch die Mitglieder des Ethikgremiums Dinge unterschiedlich betrachten, sehen wir gemeinsam mehr als alleine. Mich als Ethiker beruhigt es, wenn es Meinungsverschiedenheiten, unterschiedliche Sichtweisen, Dissens gibt. Würde das fehlen, wäre das ein Alarmzeichen, denn dann würde wohl eine beengende Atmosphäre herrschen. Selbstständiges Denken wäre ausgeschaltet. Die Differenzen sind ganz wichtig, sie

sind die Quelle der Genauigkeit und Sorgfalt unserer Arbeit. Wenn man mit dieser Grundhaltung zusammenarbeitet und zudem alle offen bleiben dafür, die eigene Position auch weiterzuentwickeln und durchaus auch zu ändern, klappt es. Dann ergibt sich der gemeinsame Nenner meiner Erfahrung nach, wie von selbst. Dann merkt man, dass viele Gedanken, die einem zuerst fremd vorkamen, einen wahren Kern haben, der einem plötzlich selbst auch wichtig wird.

Haben Sie ein aktuelles Beispiel?

Beim Thema Suizidhilfe haben wir Unterschiede unter uns gut bemerkt. Dabei haben wir die folgenden «wahren Kerne» beieinander entdeckt:

1. Letztlich wollen wir respektieren, dass ein Mensch sich das Leben nehmen kann.
2. Zugleich wollen wir auf keinen Fall, dass jemand unter äusseren Druck kommt, sein Leben zu beenden.
3. Wir wünschen uns, dass es uns gelingt, dass das Kirchfeld ein Ort ist, wo man gerne lebt.

Interview: Marlise Egger Andermatt

Christof Arn leitet seit einem Jahr das interdisziplinäre Ethikgremium und hat schon vorher das Kirchfeld beim Aufbau der Ethikorganisation und beim Ethiktransfer unterstützt. Er arbeitet als selbstständiger Prof. der Ethik für zahlreiche Spitäler, Heime und Kliniken und doziert an verschiedenen Fachhochschulen. www.ethikprojekte.ch

Impressum

Redaktionsteam Kirchfeld

Sabine Schultze, Manuela Bammert, Franziska Feusi

Redaktion

Marlise Egger Andermatt, mea kommunikation
Fotos: Priska Ketterer (S. 17, 19, 20 oben) und Kirchfeld

Herausgeber

Gemeinde Horw, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, www.horw.ch

«blickpunktkirchfeld» erscheint zweimal jährlich und liegt dem «Blickpunkt» bei.

Nächste Ausgabe: November 2016

Ethik-Café für alle Mitarbeitenden



Tagtäglich sind die Mitarbeitenden im Kirchfeld mit ethischen Fragen konfrontiert – ob direkt in der Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner oder im Umgang mit den Angehörigen und Arbeitskolleginnen und -kollegen. Die Wissensgruppe Ethik, welche auch Teil des Ethikgremiums ist, hat den Auftrag, auf den Pflegestationen herausfordernde, belastende Situationen wahrzunehmen und diese zur Diskussion zu bringen. Es werden Fallanalysen und Fallbesprechungen organisiert, welche den Mitarbeitenden in der Pflege den Rahmen geben, über diese Situationen zu sprechen und sich auszutauschen. Damit ist ein Raum geschaffen, in dem ein offener Austausch stattfinden kann. Es werden Themen behandelt, die an einen konkreten Fall oder Anlass anknüpfen oder von allgemeinem Interesse sind. Im neuen Ethik-Café wird die Diskussion über ethische Fragen für alle Mitarbeitenden geöffnet. So werden die

Themen nicht mehr nur von den Pflegeabteilungen, sondern von allen Bereichen eingebracht und interdisziplinär diskutiert. Die Teilnahme ist offen für alle Mitarbeitenden vom Kirchfeld. Im Voraus werden aktuelle Themen und Fragestellungen aus allen Bereichen gesammelt und ein Schwerpunktthema für die Diskussion vorbereitet.

Ziel des Ethik-Cafés ist es, im Alltag und in der Praxis vermehrt über Ethik zu sprechen. Gleichzeitig möchten die Ethik Wissensträger alle Berufsgruppen einbeziehen und Berührungspunkte vor ethischen Themen abbauen. Alle Mitarbeitenden sollen in dieser Runde über herausfordernde Situationen sprechen, die eigene Meinung überdenken und andere Sichtweisen verstehen können. Durch die unterschiedliche Zusammensetzung der Gesprächsgruppen werden neue Erkenntnisse gewonnen und die Zusammenarbeit aller Dienste gefördert.

Ethik-Information für Angehörige

am 2. Juni 2016, 17.30–19.00 Uhr im Mehrzweckraum Kirchfeld

Zurzeit wird vom Ethik-Gremium eine Empfehlung «Begleiteter Suizid im Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege» erarbeitet. Gestützt auf die Richtlinien der SAMW (Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften), Erfahrungen, dem Miteinbeziehen von verschiedenen Sichtweisen und Möglichkeiten wurde rege gearbeitet, diskutiert und die Ergebnisse festgehalten. Eine erste Vernehmlassung des Entwurfs durch die Geschäftsleitung Kirchfeld und den Gemeinderat Horw ist im März 2016 erfolgt. Somit konnte der Inhalt vom Ethik-Gremium weiter bearbeitet werden und liegt nun als Entwurf vor.

Der abschliessende Entschluss, wie die Empfehlung gehandhabt wird, ist noch ausstehend. Trotzdem ist es uns ein Anliegen, Ihnen als Angehörige am 2. Juni 2016, 17.30–19.00 Uhr den aktuellen Entwurf vorzustellen. Denn auch von Ihrer Seite wurde das Thema wiederholt angesprochen und es ist uns wichtig, Sie als wesentliche Partner in der Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner transparent zu informieren. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und über einen regen Austausch.

Gratis-Bus ins Kirchfeld

Seit einigen Tagen fährt der Bus Kirchfeld unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste mit neuer Beschriftung ins Dorf und zurück ins Kirchfeld. Zudem wurde die Haltestelle beim Gemeindehausplatz am Boden markiert und beschriftet sowie mit einer Fahrplantafel ausgestattet. Auch bei der Haltestelle Wegscheide (an der VBL-Tafel) sind neu die Abfahrtszeiten des Busses ersichtlich. So ist das Angebot gut sichtbar und die Fahrten, die übrigens gratis sind, auch gut planbar. Wir freuen uns auf eine rege Benutzung unseres Busdienstes Kirchfeld retour und umgekehrt.



Der Kirchfeld-Bus hat eine neue eigene Haltestelle auf dem alten Gemeindehausplatz (unten) und ist neu beschriftet.

Kirchfeld ab (Mo – Fr)

13.30 Uhr, 14.30 Uhr, 15.30 Uhr, 16.30 Uhr

Gemeindehausplatz ab (Mo – Fr)

14.00 Uhr, 15.00 Uhr, 16.00 Uhr, 17.00 Uhr

Der Kirchfeldbus ist für Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörige und Gäste gratis. Er verkehrt von Montag bis Freitag und bedient die Haltestellen «Parkplatz alter Gemeindehausplatz», «Wegscheide» und «Kirchfeld».

Humortage – mit einem Lächeln berühren



Wenn Marcel Briand als Clown im Kirchfeld auftaucht, verändert er für ein paar Stunden die Welt. Er sucht die direkte Begegnung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern auf eine achtsame Art und Weise und zaubert Lächeln auf ihre Gesichter. Kaum ist er im Haus, verbreitet sich eine heitere Stimmung. Seine feine, lässige Art macht rundum allen Freude – den Mitarbeitenden ebenso wie den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Seit 2007 ist der Begegnungs-Clown, wie er sich selber bezeichnet, immer wieder im Kirchfeld zu Gast. Mit dabei allerlei Requisiten auf seinem Wagen mit denen er Geschichten aller Art hervorzaubern kann. Bereits als kleiner Junge habe er mit dem vollbepackten Servierboy die Freundinnen seiner Grossmutter am Kaffeekränzli unterhalten, erzählt Marcel Briand, angesprochen auf seinen Weg zum Clown. Doch ausschlaggebend für seinen Weg zur Clown-Karriere war ein Erlebnis als Stationsleiter auf einer gemischten Abteilung für Menschen mit Demenz und psychogeriatrischen Patienten, bei denen er im Spiel bemerkte, wie sich alle plötzlich anders verhielten. Es folgte eine Phase des Experimentierens und der Weiterentwicklung mit professionellen Kursen.

Er ist in vielen Institutionen für Betreuung und Pflege unterwegs, weil er sich in dieser Welt als diplomierter Pflegefachmann mit langer Erfahrung bestens auskennt und um die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner weiss. Mit seinem achtsamen Humor schafft er Vertrauen und Nähe und lässt im Moment der Begegnung die Tragik des Alltags vergessen. So kommt er besonders auch den Menschen mit Demenz nahe und bringt alle zum Lächeln.

Zu seinen humorvollen Interaktionen in den Heimen und Institutionen sagt Marcel Briand: «Ein humorvoller Umgang miteinander bedeutet eine wohlwollende Begegnung; bedeutet, dass wir toleranter und nachsichtiger aufeinander zugehen. Das Andersdenken wird zum Konzept und fortan nicht mehr als störend, sondern als Bereicherung erlebt.»

Die positive Wirkung an diesen besonderen Humortagen im Kirchfeld spricht für sich. Lächelnde Bewohnerinnen und Bewohner, berührende Momente. Sein Besuch am 20. April 2016 ist in bester Erinnerung. Alle freuen sich bereits wieder auf den nächsten Humortag vom 12. September 2016.



Radeln ohne Alter – in der Rikscha



Wenn Sie ab Juli 2016 auf dem Kirchfeld und in der weiteren Umgebung einer rot-bedachten Rikscha mit lachenden Menschen drin begegnen, dann ist das ein Ausflug von «Radeln ohne Alter». Das Kirchfeld hat dieses Projekt lanciert, um die Bewohnerinnen und Bewohner die Freiheit und Leichtigkeit beim Velofahren wieder erleben zu lassen.

Die Idee ist einfach und genial zugleich: Freiwillige laden Seniorinnen und Senioren, die selber nicht mehr Velofahren können, zu Ausflügen in der Rikscha ein. Aus einer Privatinitiative in Dänemark entstanden, hat sich die Idee in Windeseile verbreitet. Der Grund für das überwältigende Echo und den Erfolg: Die Ausfahrten sorgen bei den Passagieren für gute Laune und auch die Erfahrungen mit demenzten und depressiv verstimmt Menschen sind überaus positiv. Sie profitieren nicht nur von Bewegung und frischer Luft, sondern auch von den Begegnungen. Entstanden sind so schon viele Freundschaften.

Heute kutschieren in Dänemark über 4'000 Freiwillige, Menschen aus Alters- und Pflegeheimen mit Rikschas durch die Gegend. Fast 40'000 Seniorinnen und Senioren profitieren von den Ausflügen. In vielen weiteren Ländern macht das Modell Schule und auch in der Schweiz ist das Projekt auf Interesse gestossen. Ein Verein lanciert das Angebot und bietet ein Startpaket für Institutionen an mit Ausbildung von Mitarbeitenden und freiwilligen Pilotinnen und Piloten. Die ersten Erfahrungen sind durchwegs positiv. Nun startet das «Radeln ohne Alter»

auch in der Gemeinde Horw. Das Kirchfeld konnte dank einem Legat zwei Rikschas anschaffen und wird Mitglied beim Verein Radeln ohne Alter Schweiz.

Mit einer Kick-off-Veranstaltung auf dem Kirchfeld wird am 2. Juli 2016 um 14.00 Uhr, wird das Projekt den Mitarbeitenden, den Bewohnerinnen und Bewohnern, der Nachbarschaft und der Bevölkerung vorgestellt. Interessierte Pilotinnen und Piloten können ein Fahrtraining absolvieren. Eine gute Schulung von interessierten Mitarbeitenden und von freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern hat aus Sicherheitsgründen hohe Priorität. «Ziel ist es, etwa zehn freiwillige Pilotinnen und Piloten für das Radeln ohne Alter zu gewinnen», erklärt Sabine Schultze, Leiterin Kirchfeld, die sich selber sehr auf den Start freut und in der Freizeit auch als Pilotin durch die Gegend radeln wird. Sie hofft auf viele gute Fahrten für die Bewohnerinnen und Bewohner mit Wind im Haar und einem Lächeln im Gesicht.

Kick-off Radeln ohne Alter

Projektstart

Samstag, 2. Juli 2016, ab 14.00 Uhr
auf dem Kirchfeld-Gelände

Präsentation der Rikschas und des Buchungssystems
Testfahrten und Fahrtraining für interessierte Pilotinnen und Piloten.

www.radelnohnealter.ch

■ Piano Bar

Immer am ersten Freitagnachmittag jedes Monats ab 14.30 Uhr spielt Hans K. Müller in der Cafeteria bekannte Melodien auf dem Piano. Der Anlass lädt ein zum Verweilen und Zuhören und ist für Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste und Mitarbeitende.

Die nächsten Termine:

3.6.2016 / 1.7.2016 / 5.8.2016

■ Fyrobighöck

22. Juni 2016, 18.15–20.00 Uhr
mit dem Trio «Glückspilze»

20. Juli 2016, 18.15–20.00 Uhr
mit den Goudbachgele aus Entlebuch

24. August 2016, 18.15–20.00 Uhr
mit den Legastonikern aus Horw

■ 1. Augustfeier

1. August 2016, 14.30–17.00 Uhr

■ Angehörigen-Treffen

Die Information und das Miteinander von Angehörigen und Vertrauenspersonen sind im Kirchfeld sehr wichtig, um gemeinsam die Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner zu gestalten. Ebenso ist es uns ein Anliegen, den Austausch der Angehörigen untereinander zu ermöglichen und zu fördern. Am Angehörigen-Treffen erhalten Sie Einblick in aktuelle Themen. Sie haben Gelegenheit mit den zuständigen Führungspersonen zu diskutieren und Ihre Fragen und Themen anzubringen.

2. Juni 2016, 17.30–19.00 Uhr

Informationsanlass für Angehörige über den Entwurf der Empfehlungen «Begleiteter Suizid im Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege»
Siehe Artikel Seite 22

25. August 2016, 17.30–19.00 Uhr

Thema wird vorgängig bekannt gegeben

19. November 2016, ab 10.30 Uhr

mit anschliessendem Apéro
Ausblick auf das kommende Jahr und Information über die Taxen 2017.

Die Angehörigen-Treffen finden jeweils im Mehrzweckraum Kirchfeld statt.

Gemeinderat gibt Parkplatzreglement für Beratung frei



Fließender Verkehr, pünktliche Busse und attraktive Velo- und Fusswege sind die Ziele der nachhaltigen Verkehrsentwicklung der Gemeinde Horw. Mit dem Parkplatzreglement liegt ein wichtiges Instrument im Entwurf vor, um diese Ziele zu erreichen. Am 4. Mai 2016 hat der Gemeinderat den Entwurf zu Händen des Einwohnerrats verabschiedet.

Horw stimmt Siedlung und Verkehr konsequent aufeinander ab

Das 2015 erlassene Leitbild der Gemeinde Horw legt fest, dass Horw in den nächsten 15 bis 20 Jahren nachhaltig wachsen, sich qualitätsbewusst verdichten und gleichzeitig an Lebensqualität gewinnen soll. Siedlungs- und Verkehrsentwicklung werden konsequent aufeinander abgestimmt. Eine wichtige Rolle übernimmt dabei das Parkplatzreglement der Gemeinde Horw. Denn die Erstellung und umsichtige Verteilung von Parkplätzen sind zentrale Elemente für die Steuerung des motorisierten Verkehrsaufkommens und damit für eine siedlungsverträgliche Mobilität.

Voraussetzungen des neuen Parkplatzreglements

Seit 1988 regelt das Parkplatzreglement der Gemeinde Horw Anzahl, Lage und Gestalt von Abstellflächen auf privatem Grund. Die überarbeitete Fassung passt dieses nun formell und inhaltlich den Entwicklungsabsichten der Gemeinde an.

2012 bis 2014 haben die Agglomerationsgemeinden des Gemeindeverbands Luzern-Plus – Luzern, Kriens, Emmen, Ebikon und Horw – ein Muster-Parkplatzreglement erarbeitet. Das neue Parkplatzreglement der Gemeinde Horw stützt sich auf diese Vorarbeiten. Das Reglement erfüllt die gemeindefestspezifischen Bedürfnisse und orientiert

sich gleichzeitig an den Zielsetzungen für das Entwicklungsgebiet LuzernSüd, einem Teilgebiet von LuzernPlus, dem die drei Gemeinden Luzern, Kriens und Horw angehören.

Ziele des neuen Parkplatzreglements Horw

Das Parkplatzreglement setzt die notwendige Abstimmung zwischen Siedlungsentwicklung und Verkehrsaufkommen grundeigentümerverbindlich um. Es schafft Klarheit für die Entwicklung und nützt sowohl der Wohnbevölkerung als auch den Investoren. Das Parkplatzreglement gilt nur für Neubauten und Erweiterungen, nicht aber für die vorhandenen Bauten. Gestützt auf die Grundlagen von LuzernPlus verfolgt das Parkplatzreglement insbesondere vier Ziele:

- 1. Steuerung einer nachhaltigen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung**
- 2. Erstellen einer bedarfsgerechten Anzahl Abstellplätze**
Diese soll auf alle Verkehrsteilnehmenden Rücksicht nehmen und dem Gewerbe geeignete Voraussetzungen bieten.
- 3. Koordination der Bedürfnisse**
Das Parkplatzreglement orientiert sich an den Bedürfnissen der Gemeinde Horw und stimmt diese mit jenen der Nachbargemeinden ab.
- 4. Festlegung von angepassten und gebietsbezogenen Ersatzabgaben zur Mitfinanzierung des auszubauenden Angebots an ÖV- und MIV-Infrastruktur.**

Die wichtigsten Inhalte

- 1. Parkplätze am richtigen Ort schaffen:**
Die Gemeinde wird neu in fünf Gebiete unterteilt.

In allen fünf Gebieten richtet sich die Parkplatzzahl nach dem ortsspezifischen

Bedarf. Pro Gebiet und Nutzung sind Minimal- und Maximalbedarf festgelegt. Diese sind abhängig von der Güte der Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln und den topografischen Verhältnissen. So entsteht in Gebieten mit sehr guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr kein Überangebot und die Überlastung der Strassen lässt sich deutlich reduzieren.

- 2. Gerechte Finanzierung sichern:**
Die Ersatzabgaben werden transparent festgelegt.

Kann oder darf ein Eigentümer die Anzahl Normparkplätze nicht erstellen, muss er – wie bisher – Ersatzabgaben entrichten. Die Ersatzabgabe wird für die Bereitstellung öffentlicher Abstellplätze sowie zur Förderung des öffentlichen Verkehrs verwendet. Denn die Förderung des öffentlichen Verkehrs ist, zusammen mit dem Fuss- und Veloverkehr, Voraussetzung dafür, dass die Abwicklung der Mobilität mit den beschränkten Kapazitäten des vorhandenen Strassennetzes auch in Zukunft gewährleistet werden kann.

- 3. Flankierende Massnahmen fördern:**
Im Rahmen von Mobilitätskonzepten wird eine weitergehende Reduktion der Pflichtparkplätze möglich.

Das Reglement definiert die Anforderungen an ein Mobilitätskonzept, um den projektspezifischen Autoverkehr zu reduzieren sowie den öffentlichen, den Fuss- und den Veloverkehr zu fördern.

- 4. Velos und motorisierte Zweiräder berücksichtigen:**

Neu werden auch Abstellflächen für Velos und motorisierte Zweiräder geregelt.

Das Parkplatzreglement fordert explizit auch die Erstellung von Abstellflächen für Velos und motorisierte Zweiräder.

Herausfordernde Klassenplanung für neues Schuljahr 2016/17

Die Einteilungen der Schüler/-innen des Kindergartens und der ersten Primarklasse für das Schuljahr 2016/17 waren dieses Jahr besonders komplex. Zwar verfügen wir für das nächste Schuljahr über ausreichend Schulraum, doch werden wir nicht in jedem Fall in der Lage sein, dass die Kinder den nächstliegenden Kindergarten resp. das nächstgelegene Schulhaus besuchen können, oder dass alle Kinder gemäss dem Wunsch ihrer Eltern in der Nähe ihrer Tagesfamilien eingeteilt werden.

Erschwerend kam bei der Planung für das nächste Schuljahr hinzu, dass wir trotz mittelfristig steigenden Kinderzahlen einen Kindergarten vorübergehend schliessen müssen, da sonst die angestrebten Klassengrössen in grösserem Ausmass unterschritten werden. Durch die so mögliche temporäre Schliessung eines Kindergartens im Schuljahr 2016/17 können mehr als 100'000 Franken an Steuergeldern eingespart werden. Die Schulpflege und der Gemeinderat haben sich vor diesem Hintergrund für die vorübergehende Schliessung eines Kindergartens ausgesprochen.

Kindergarten

Im Einzelnen waren in der Kindergartenstufe folgende Herausforderungen schulplanerisch zu bewältigen:

- Verteilung der Kindergartenkinder von bisher 14 auf 13 Klassen.
- In der Stirnrüti gibt es im nächsten Schuljahr nur wenige Kinder und durch die geplante Bautätigkeit wird eine grosse

Beeinträchtigung des dortigen Kindergartenbetriebs erwartet (Lärm, Staub, Baustellenverkehr).

- Die hohen Schülerzahlen im Gebiet Kastanienbaum/St. Niklausen führen dazu, dass die Kindergärten Mattli 1 und Mattli 2 in der Schulanlage Kastanienbaum überlastet sind.

Primarstufe

Bei der Planung der neuen ersten Primarklassen mussten die folgenden Umstände beachtet werden:

- Die Verteilung der Kinder aus den Schulkreisen Kastanienbaum und Hofmatt ist derart ungünstig, dass jede denkbare Aufteilung bei einer recht grossen Anzahl an Kindern zu einem längerem Schulweg führt.
- Es kann nicht in jedem Fall gewährleistet werden, dass die Geschwister einer Familie ins selbe Schulhaus eingeteilt werden.

Die Schulpflege hat sich intensiv mit Lösungsmöglichkeiten auseinandergesetzt und diejenigen Varianten gewählt, die bezüglich der Zumutbarkeit des Schulwegs, der Bedürfnisse der Eltern, der Klassengrössen und der einzusetzenden Steuergelder einen möglichst optimalen Kompromiss darstellen. Selbstverständlich werden dabei alle geltenden Gesetze und Richtlinien eingehalten – aber leider kann nicht auf alle Wünsche der Eltern eingegangen werden. Die umzusetzenden Lösungen führen dazu, dass ...

- ... von insgesamt 233 Kindergartenkindern, bei etwas mehr als 200 eine örtliche Einteilung möglich ist, die den Wünschen der Eltern entspricht, resp. die Zuteilung erfolgt zum nächstgelegenen Kindergarten. Leider kann die Einteilung von 30 Kindern zu Situationen führen, welche die Eltern nicht gewünscht haben und bei den Eltern zu herausfordernden Situationen führen, da zum Beispiel wenige Kinder mit dem Bus in entferntere Kindergärten fahren müssen. Ausserdem wird der Kindergarten Stirnrüti für das Schuljahr 2016/17 geschlossen und die Stirnrüti-Kinder müssen auf die umliegenden Kindergärten verteilt werden.
- Bei den 136 neuen Primarschulkindern der ersten Klasse kann bei 120 Kindern eine Zuteilung erfolgen, die wunschgemäss resp. ortsnahe ist und bei welcher allfällige Geschwister in das gleiche Schulhaus gehen. Bei 15 Kindern ist das leider nicht möglich.

Alle anderen Varianten hätten dazu geführt, dass es eine grössere Anzahl an potenziell unzufriedenen Eltern gegeben hätte oder dass die Gemeinde massive Kostenfolgen hätte tragen müssen. Vor diesem Hintergrund hofft die Schule auf das Verständnis von Seiten der Eltern und der Bevölkerung.

Daniel Bachmann, Rektor

Neuanlagen • Umänderungen
Beton- und Natursteinarbeiten
Gartenpflege
Grabpflege • Bepflanzungen



amrhein
gartenbau gartenpflege & grabpflege

Mitglied Stiftung Dauergrabpflege

seit 1991

Kantonsstrasse 38
6048 Horw
Telefon 041 340 03 44
www.amrhein-gartenbau.ch



Blühfreude
Ihr Spezialist für
Kübelpflanzen.
Lassen Sie sich
beraten.

Stiftung Brändi
sozial und professionell

Dorfgärtnerei, Schachenstrasse 33, 6010 Kriens,
Tel. 041 320 43 55 - www.braendi.ch
Mo 13.30 - 18.00 Uhr, Di - Fr 08.00 - 12.00 Uhr,
13.30 - 18.00 Uhr, Sa 08.00 - 16.00 Uhr



EDV & Bürotechnik

PC-HILFE IN HORW
Kantonsstrasse 88
041 311 27 37, info@kunz-edv.ch

Professioneller PC-Support
Alle Marken!

Tintenpatronen und Toner
günstiger als bei MediaMarkt!

Eine Prise Kultur ganz umsonst



Jeanne Wildisen wurde am schweizerischen Drummer- und Percussionisten-Wettbewerb Zweite.

Wettbewerbserfolge

Zum dritten Mal nahm Jeanne Wildisen aus der Konzertxylophon-Klasse von Mario Schubiger am schweizerischen Drummer- und Percussionisten-Wettbewerb in Altshofen teil und zum dritten Mal stand sie auf dem Podest. Die Musikschule Horw gratuliert herzlich zum diesjährigen 2. Platz und vor allem zur unglaublich konstanten musikalischen Entwicklung der jungen Solistin.

Musikunterricht für Erwachsene

Die Musikschule Horw bietet auch für Erwachsene auf allen Instrumenten und Gesang wöchentlichen oder 14-tägigen Unterricht an. Ebenfalls sehr beliebt ist das 10er-Abonnement. Hier wird der Besuch im Einzelunterricht mit der Lehrperson individuell vereinbart.

Konzertmonat Juni

Der Juni ist für viele Musikschülerinnen und Musikschüler der Monat ihrer Vortragsübung. Zusammen mit den jeweiligen Lehrpersonen werden die gemachten Fortschritte den Eltern, Bekannten und Freun-

den vorgespielt. Aber nicht «nur» Verwandte und Bekannte sind zu diesen Konzerten eingeladen, sondern alle Interessierten, die sich von der musikalischen Vielfalt und der jugendlichen Begeisterung überzeugen wollen.

- **Aktueller Konzertkalender:**
www.musikschule-horw.ch

offen – attraktiv – kreativ – Horw musiziert

■ Konzerte

Gerne lädt die Musikschule Horw zu den nächsten Konzerten ein. Die Jugendlichen und ihre Lehrpersonen freuen sich sehr über viele Besucherinnen und Besucher.

Gesangsklasse von Katrin Lüthi
Mittwoch, 1. Juni 2016, 18.00 Uhr, Saal Egli.

JOKH-Sommerkonzert
Die Vielfalt des Jugendorchester Kriens-Horw geniessen.
Freitag, 3. Juni 2016, 19.00 Uhr,
Singsaal Spitz.

Ein Besuch – zwei Konzerte
Streicherklasse von Claudia Inauen um 10.00 Uhr und Klavierklasse von Barbara Mattenberger um 11.30 Uhr.
Samstag, 11. Juni 2016,
Singsaal Schulhaus Spitz.

Klavier- und Keyboardklasse von Jurate Stecher.
Freitag, 17. Juni 2016, 18.00 Uhr,
Singsaal Spitz.

Sommerkonzert der Fachschaft «Zupfer».
Freitag, 17. Juni 2016, 19.00 Uhr,
Aula Allmend.

Blockflötenklasse von Andel Strube.
Dienstag, 21. Juni 2016, 19.00 Uhr, Saal Egli.

Gitarren- und Rock-Pop-Konzert der Lehrpersonen Harry Petereit und Claudio Berger.
Mittwoch, 22. Juni 2016, 19.00 Uhr,
Aula Allmend.

Schlagzeugklasse von Christian Bucher.
Freitag, 24. Juni 2016, 17.00 Uhr,
Singsaal Hofmatt.

■ 42 Jahre in Horw



Mit dem zu Ende gehenden Schuljahr neigt sich auch die lange Schullaufbahn von Ruth Murer als Kindergartenlehrperson in Horw dem Ende zu. Stolze 42 Jahre war Ruth für die Gemeindeschule Horw tätig und hat dabei über 800 Kinder auf ihren ersten Schritten in die Schule hinein begleitet. Dabei hat sie während rund 36 Jahren im Kindergarten an der Bachstrasse und Ruth Murer gehören untrennbar zusammen. Daran konnten kurze Einsätze in den Kindergärten Neumatt und Spitzbergli nichts ändern.

Auf zu neuem künstlerischen Wirken

Mit Engagement, grosser Geduld und viel Kreativität hat Ruth Murer ihre Kinder im Kindergarten begleitet. Dies war aufgrund des grossen Migrationshintergrunds oft anspruchsvoll und herausfordernd. Dies hat Ruth Murer aber nicht abgeschreckt, Theater zu realisieren und Projekte umzusetzen. Bei ihr wurde viel gesungen, man lernte die heimische Vogelwelt kennen und das freie Malen gehörte zu ihren grossen Stärken.

«Von ganzem Herzen danken wir Ruth Murer für ihr langjähriges Wirken in Horw und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute. Wir hoffen, dass sie nun durch die Pensionierung noch mehr Zeit für ihre vielfältigen Hobbies finden wird und so durch das eigene künstlerische Wirken sich gut von den Kindern und der Bachstrasse verabschieden kann», sagt Ulla Bachmann, Schulleiterin der Kindergartenstufe.

Drohnen: Horw erlässt Entscheid

Die Gemeinde Horw hat im Februar und anfang März 2016 Luftaufnahmen von Grundstücken auf der Horwer Halbinsel erstellen lassen. Sinn und Zweck war, für die Baukontrolle eine Bestandesaufnahme bezüglich Kleinbauten, Pergolas, Wegen und Bäumen zu erhalten.

Strenge Vorschriften

Entlang des Seeufers gelten strenge kantonale und kommunale Bauvorschriften, da die meisten Grundstücke in der Uferschutzzone liegen. So sind beispielsweise auch Bäume oder Wege geschützt und Veränderungen sind bewilligungspflichtig.

Gesetzliche Vorgabe

Die Baubehörde ist gemäss Gesetz verpflichtet, Kontrollen durchzuführen und muss Hinweise aus der Nachbarschaft oder von Spaziergängern und Wassersportlern prüfen, ob unrechtmässige Veränderungen vorgenommen wurden.

Infoschreiben an Grundeigentümer

Horw hat als erste Gemeinde im Kanton Luzern für die Bestandesaufnahme Drohnen eingesetzt. Die betroffenen Grundeigentümern wurden vorgängig per Brief informiert. Diese Flüge wurden vom kantonalen Datenschutzbeauftragten mit Schreiben vom 17. April 2016 gerügt. Der Gemeinderat hat aufgrund dieses Schreibens die Situation nochmals analysiert.

Fazit

Der Horwer Gemeinderat ist der Überzeugung, dass mit den Luftbildern über den Uferstreifen keine datenschutzrechtlichen Vorschriften verletzt werden. Er hält die getätigten Luftaufnahmen für recht-, zweck- und verhältnismässig. Deshalb hat er beschlossen, einen Entscheid für die Erstellung der Luftbilder im Sinne von § 24 Abs. 4 des Datenschutzgesetzes zu erlassen. Die Luftaufnahmen werden bis auf Weiteres weder geöffnet noch bearbeitet.

■ Gemeindeinitiative

Die Initiative «Preisgünstiger Wohnraum in Horw» der CVP-Ortspartei ist mit 599 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Für eine Gemeindeinitiative sind mindestens 500 gültige Unterschriften nötig. Über die Gültigkeit der Initiative hat der Einwohnerrat innert Jahresfrist seit der Einreichung der Unterschriftenlisten zu entscheiden. Soweit die Initiative gültig ist, kann er sie annehmen oder ablehnen. Da es sich um eine nicht-formulierte Initiative handelt, wird der Gemeinderat bei einer Annahme eine entsprechende Vorlage erarbeiten, die anschliessend nochmals dem Einwohnerrat zur Beratung vorgelegt wird. Die Volksinitiative der CVP-Ortspartei verlangt von Gemeinderat und Einwohnerrat, den Erhalt und die Förderung von preisgünstigem Wohnraum in Horw gesetzlich zu verankern.

wellness  apotheke

Überprüfung Ihres Blutzuckermessgerätes

Donnerstag, 9. Juni 2016

- ✓ Lassen Sie Ihr Blutzuckermessgerät überprüfen
- ✓ Bei Bedarf ersetzen wir Ihr Gerät kostenlos durch eines der neuen Generation
- ✓ Stellen Sie uns Ihre Fragen zum Thema Diabetes

Nutzen Sie dieses Angebot und reservieren Sie Ihren Termin oder kommen Sie spontan vorbei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Wellness-Apotheken-Team

Wellness-Apotheke GmbH | Kantonsstrasse 96 | CH-6048 Horw
Tel +41 41 340 01 00 | Fax +41 41 340 03 00
mail@wellness-apotheke.ch | www.wellness-apotheke.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr | Sa 8.00-16.00 Uhr

Mitnehmen:
Messgerät
Teststreifen
Stechhilfe

Einwohnerratssitzung vom 19. Mai 2016



Horw aus der Vogelperspektive: Foto: Marco Rupp, ecoptima.

Der Einwohnerrat hat an der Sitzung vom 19. Mai 2016 den Planungsbericht zur Immobilienstrategie einstimmig zur Kenntnis genommen. Auch die Jahresrechnung 2015 wurde vom Parlament einstimmig genehmigt.

Planungsbericht Immobilienstrategie der Gemeinde Horw

Der Gemeinderat legt dem Einwohnerrat den Planungsbericht Immobilienstrategie der Gemeinde Horw vor. Der Einwohnerrat hat im April 2011 die dringliche Motion von Urs Röllli, FDP, und Mitunterzeichnenden «Planungsbericht zur Immobilienstrategie der Gemeinde Horw» überwiesen. Gemäss Motion sind dem Einwohnerrat eine Gesamtübersicht und eine entsprechende Strategie über die Liegenschaften im Eigentum der Gemeinde Horw vorzulegen.

In der Eintretensdebatte wird anerkannt, dass es sich um eine gute Bestandesaufnahme und Auslegeordnung der Liegenschaften der Gemeinde handelt, jedoch wird gleichzeitig bemängelt, dass die eigentliche Strategie nur teilweise ersichtlich ist.

In der Detailberatung werden verschiedene Bemerkungen angebracht und überwiesen.

Der Planungsbericht Immobilienstrategie der Gemeinde Horw wird einstimmig zur Kenntnis genommen. Die dringliche Motion von Urs Röllli, FDP, und Mitunterzeichnenden wird mit 11:16 Stimmen nicht abgeschlossen.

Jahresrechnung 2015

Der Gemeinderat unterbreitet die Jahresrechnung 2015 mit einem Aufwandüber-

schuss von 1.34 Millionen Franken, was in etwa dem Budget 2015 entspricht. Der Fehlbetrag soll aus dem Eigenkapital finanziert werden. Die Nettoinvestitionen fallen mit rund 16.7 Millionen Franken rund 3.8 Millionen Franken tiefer aus als budgetiert, was vor allem mit dem späteren Baubeginn bei zwei grossen Projekten begründet wird.

Der Einwohnerrat genehmigt die Rechnung einstimmig.

Jahresbericht 2015

Der Gemeinderat unterbreitet den Jahresbericht über die Erreichung der Jahresziele 2015. Der Einwohnerrat genehmigt diesen Jahresbericht einstimmig.

Interpellationen

• Horw will Luftaufnahmen mit Drohnen behalten

Die Dringlichkeit der Interpellation von Jörg Conrad, SVP, und Mitunterzeichnenden: Horw will Luftaufnahmen mit Drohnen behalten, wird nicht bestritten. Die Beantwortung erfolgt an der nächsten Sitzung.

• Grundstück Nr. 1650 Stirnrüti

Der Gemeinderat beantwortet die dringliche Interpellation von Urs Röllli, FDP und Mitunterzeichnenden: Stand der Abgabe im Baurecht des Grundstücks Nr. 1650, mündlich.

• Kosten Asylwesen

Der Gemeinderat beantwortet die dringliche Interpellation von Oliver Imfeld, SVP und Mitunterzeichnenden: Darlegung/Feststellung der effektiven Kosten des Asylwesens für die Gemeinde Horw, mündlich.

■ Abstimmungen 5. Juni

Am 5. Juni 2016 stimmt die Horwer Bevölkerung über fünf eidgenössische Vorlagen ab:

- Änderung des Asylgesetzes
- Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung
- Volksinitiative «Pro Service public»
- Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»
- Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung».

Kantonale Vorlagen kommen keine zur Abstimmung.

In der Gemeinde Horw findet zudem der 2. Wahlgang der Gemeinderatswahlen statt, bei dem vier Gemeinderatssitze sowie das Gemeindepräsidium zu besetzen sind. Informationen und Porträts siehe Seite 10–13.

■ Bebauungsplan Winkel

Der Einwohnerrat hat den Bebauungsplan Kernzone Horw an der Sitzung vom 17. März 2016 dem obligatorischen Referendum unterstellt. Damit wird über den Bebauungsplan Kernzone Winkel an der Urne abgestimmt. Die Abstimmung findet am 25. September 2016 statt.

■ Vorstoss

Claudia Röösl, Einwohnerrätin der LZO und Mitunterzeichnende, wollen vom Gemeinderat wissen, wie sich das Konsolidierungsprogramm KP 2017 auf die Gemeinde Horw auswirkt. Die Massnahmen würden die Gemeinden beispielsweise im sozialen Bereich oder durch tiefere Beiträge an Gemeindestrassen finanziell belasten. Die Interpellanten bitten den Gemeinderat um eine Einschätzung der finanziellen Auswirkungen.

■ Einwohnerrat

Die nächste Einwohnerratssitzung findet am Donnerstag, 16. Juni 2016 voraussichtlich im Saal Egli am Gemeindehausplatz 26 statt. Die Traktandenliste kann unter www.horw.ch abgerufen werden.

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag	18.06.1936	Lötscher Silvia, Kantonsstrasse 43
	18.06.1936	Stoop Antonietta, Bireggghofstrasse 7
	20.06.1936	Prüssmann Horst, Seefeldstrasse 3
Zum 85. Geburtstag	02.06.1931	Bolliger Eduard, Bireggghofstrasse 15
	02.06.1931	Sidler Marie Anna, Kirchfeld
	05.06.1931	Ronzi Guido, Brändiweg 14
	09.06.1931	Frei Margareta, Winkelstrasse 34
	12.06.1931	Kolly Gérard, Schiltmattstrasse 13
	20.06.1931	Niederberger Johanna, Kirchfeld
	21.06.1931	Moser Elsa, Bireggring 8
Zum 90. Geburtstag	25.06.1931	Berli Oskar, Kantonsstrasse 53
	06.06.1926	Tai Minh Kha, Pilatusring 13
	11.06.1926	Lang Otto, Kirchfeld
Zum 95. Geburtstag	22.06.1926	Utzinger Frieda, Stegenhalde 5
	12.06.1921	Korner Josef, Kirchfeld

Zivilstandsnachrichten

Geburten	01.03.2016	Merina Mogos, Spielplatzring 1	
	14.03.2016	Elisa Leana Zimmermann, Stutzrain 42	
	20.03.2016	Samuel Eberhard, Zumhofstrasse 1	
	22.03.2016	Alexander Andrushevich, Steinenstrasse 4	
	23.03.2016	Tom Philipp Huwyler, Schöneggstrasse 13	
	23.03.2016	Fatima Hamza, Altsagenstrasse 18	
	24.03.2016	Lilly Anna Bislin, Wegmattring 1	
	25.03.2016	Gian Huber, Kastanienbaumstrasse 79	
	30.03.2016	Mino Nicolas Buholzer, Hans-Reinhard-Strasse 5	
	30.03.2016	Yanis Pascal Lötscher, Kleinwilhöhe 10	
	30.03.2016	Noara Barbara Lötscher, Kleinwilhöhe 10	
	02.04.2016	Leandro Aurelio Bucheli, Kleinwilhöhe 7	
	Trauungen	09.04.2016	Marco Kurt Hasler und Irene Bucher, Hans-Reinhard-Strasse 4
		22.04.2016	Sascha Reto Bättig und Andrea Hildegard Nietlispach, Unterschwändlistrasse 2
	Todesfälle	02.04.2016	Jürgen Büsser, Stadelstrasse 29
02.04.2016		Anton Alois Bründler, Gemeindehausplatz 6	
03.04.2016		Hermann Riederer, Spissenstrasse 14	
07.04.2016		Anna Karoline Salzmann led. Zastoupil, Grüneggstrasse 3	
09.04.2016		Julius Steinger, Kirchfeld	
09.04.2016		Marianne Ruepp led. Bär, Kirchfeld	
12.04.2016		Isabelle Suzanne Lardi led. Daucourt, Kirchfeld	
15.04.2016		Erwin Robert Niederberger, Kantonsstrasse 2	
18.04.2016		Maria Weber led. Emmenegger, Pilatusring 11	
22.04.2016		Susi Di Pierri led. Borer, St. Niklausenstrasse 17	
22.04.2016		Rosemarie Elise Juliane Aeberli led. Müller, im Aufenthalt in 6003 Luzern, Oberhochbühl 23	
27.04.2016	Aline Zimmermann led. Böni, Kirchfeld		



Fischauge

Die Einwohnerratssitzung vom 14. April fand erstmals im neuen Saal Egli am Gemeindehausplatz 26 statt. Der neue Saal bietet bezüglich der zentralen Lage und der guten Erreichbarkeit Vorteile. Zudem tagt das Parlament nun in gemeindeeigenen Räumlichkeiten. Nach den sehr grossen Platzverhältnissen im Pfarreisaal steht im Saal Egli etwas weniger Platz zur Verfügung, was gewöhnungsbedürftig ist. So freuen wir Horwer Eglis uns auf weiterhin interessante politische Debatten – im neuen Saal Egli.

Anfang Mai 2015 stürzten im Gebiet Spissen rund 250 Kubikmeter Geröll und Bäume auf die Seestrasse. Der Abschnitt ist seither für den motorisierten Verkehr gesperrt. Die Verhandlungen zwischen Gemeinde und Kanton und die Ausarbeitung einer Sanierungsvariante zog sich während Monaten hin. Nun liegt ein Sanierungsprojekt vor. Es ist zu hoffen, dass schon bald mit den Arbeiten begonnen werden kann, damit die Seestrasse für die Anwohnenden endlich wieder durchgehend befahrbar ist und keine Umwegfahrten mehr nötig sind.

Am 5. Juni sind wir nochmals aufgerufen, an die Urne zu gehen und unsere Exekutive zu wählen. Was uns Eglis in diesen Tagen zu denken gibt, ist der Vandalismus an den Wahlplakaten. Alle Kandidierenden stehen mit viel Engagement im Dienste der Gemeinde. Es sind viele Stunden Arbeit im Hintergrund nötig, um bei Wahlen zu kandidieren. Die Beschädigung der Plakate ist unfair und doof.

Das Fischauge beobachtet eigenständig das Gemeindeleben. Die Meinungen müssen nicht der Haltung der Behörden oder der Verwaltung entsprechen. fischauge.blickpunkt@horw.ch

Baubewilligungen

Bauherrschaft	Bauobjekt	Lage
Imboden Beat und Imboden-Duss Brigitta Niggli Peter	Wohnraumerweiterung zu bestehendem Wohnbau	Untermattstrasse 11
Lanfranconi Raffael	Luft/Wasser-Wärmepumpe	Breitenstrasse 7, Kastanienbaum
Zurflüh Rudolf und Zurflüh Werner	Anbau mit Geräteraum	Stirnrütistrasse 49
Hammer Roland und Pelliccia Patrizio	Neubau zwei Mehrfamilienhäuser mit Autoeinstellhallen	Dornmatte 6 und 8, Kastanienbaum
	Pergola über bestehendem Gartensitzplatz	Kastanienbaumstrasse 83a

160 Horwer Kinder am Luzerner Stadtlauf

Die Schulhäuser Allmend und Spitz haben sich in diesem Schuljahr dem Motto Bewegung verschrieben. Als Höhepunkt stand für die Schulklassen die Absolvierung des Luzerner Stadtlaufes fest. So wurde in den vergangenen Wochen viel für diesen Event trainiert. Mit insgesamt über 160 Kindern

waren die beiden Schulhäuser am Start vertreten. Der Stolz, die Runde mit Bravour gemeistert zu haben, stand den Kindern ins Gesicht geschrieben. Mit Freude wurde die erhaltene Medaille nach Hause getragen. Nun geht es so richtig fit in den Schuljahresabschluss.



Handänderungen

Käufer/Käuferin	Verkäufer/Verkäuferin	Grundstück
Gruber Leo, Horw	Gruber-Studhalter Margrith, Horw	1191, Wegmattring 11
Bach-Lang Therese, Horw	Bach-Lang Therese, Horw; Erbgemeinschaft Bach Emil Erben: Bach-Lang Therese, Horw; Bach Regula, Hochdorf	6509 StWE, Winkelstrasse 4 6515 StWE, Winkelstrasse 4
Damerum Simone, Horw	Damerum Simone, Horw; Erbgemeinschaft Damerum Walter Erben: Damerum Simone, Horw; Damerum Mark John, Ennetbürgen; Damerum Nicole, Stansstad	6684 StWE, Brändiweg 8 50265 ME, Brändiweg 50266 ME, Brändiweg
Joller Martin, Oberdorf	Erbgemeinschaft Heini Franz Erben: Achermann Petra, Horw; Achermann Martina, Horw	613, Schwesternberg
Brun Karin, Horw; Furrer-Brun Andrea, Cham	Brun Werner, Horw; Brun-Hübscher Emma, Horw	6399 StWE, Rainlihöhe 31
Mikota Isabelle, Kastanienbaum; Mikota Paul, Kastanienbaum	Tellco Anlagestiftung, Schwyz	8225 StWE, Kastanienbaumstrasse 275 51806 ME, Kastanienbaumstrasse 275

L2O

Dankeschön – bitte STEIGERN!

Mit unserem Sitzgewinn bei den Einwohner-ratswahlen ist die L2O mit 8 Sitzen definitiv die zweitstärkste Partei in Horw; ein wun-derschönes Geschenk der Einwohnerinnen und Einwohner zu unserem Jubiläum. Wir konnten um 2742 Stimmen zulegen und erstmals wurde das beste Resultat durch die L2O erreicht – von unserem Einwohner-ratspräsidenten Hannes Koch. Auch die links-grüne Jugend ist neu im Parlament vertreten; ihr dynamisches Engagement und ihr Optimismus haben Früchte getra-gen. Wir stellen uns voll Tatendrang diesem Vertrauensbeweis und übernehmen gerne mehr Verantwortung in der Horwer Politik!

Dies haben wir schon im ersten Wahlgang mit einer Frauenkandidatur für den Ge-meinderat bewiesen. Um eine reine Män-nerregierung nach dem zweiten Wahlgang sicher zu verhindern, haben wir uns für eine breit abgestützte, überparteiliche Frauen-kandidatur stark gemacht. Leider hat die CVP, die an den Wahlen 1057 Stimmen ver-loren und ihre Einwohnerratssitze nur auf-grund eines Restmandats halten konnte, dies verhindert. Im Sinne einer echten Kon-kordanz muss diejenige Partei, welche zwei Sitze beanspruchen will, auf jeden Fall eine Frau zur Wahl vorschlagen. Dies unterlässt die CVP nun auch im zweiten Wahlgang.

Erneut Frauenpower und Erfahrung

Aufgrund unseres positiven Wahleresultates und der oben erwähnten Ausgangslage übernimmt die L2O auch gerne im Ge-

meinderat mehr Verantwortung. Wir hof-fen, unsere Stimmkraft so stark steigern zu können, dass weiterhin eine Frau in der Exekutive vertreten sein wird. Ganz nach dem damaligen Motto «bitte STEIGERN», als wir 1992 zum ersten Mal unerwartet in den Gemeinderat eingezogen sind.

Mathis und Rösli wählen

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger: Sie haben es in der Hand, wenn Sie am 5. Juni unsere lösungsorientierte Doppel-kandidatur unterstützen und nur noch die nicht vertretenen Parteien in diesem zwei-ten Wahlgang berücksichtigen. Sie ermögli-chen damit eine ausgewogene Regierung, in welcher weiterhin eine Frau vertreten sein wird. Zudem wird nach jahrzehntlanger Vorherrschaft der CVP ein **Neues** und viel **offeneres Horw** möglich.

Wir werden diese Herausforderung gerne annehmen und danken Ihnen für die dazu notwendige breite Unterstützung!

Abstimmungs- und Wahlsonntag nutzen!

Damit uns am 5. Juni möglichst viele Ein-wohnerinnen und Einwohner mit ihrer Stim-me unterstützen können, geben wir Ihnen dazu unsere Abstimmungs-Empfehlungen ab:

Bedingungsloses Grundeinkommen JA
 Haben wir doch schon in den Neunzigerjah-ren in unseren Grundsatzpapieren gefor-dert;
 «Notwendig ist eine teilweise Entkoppe-lung von Arbeit und Lohn durch die Einfüh-rung eines garantierten Grundeinkommens,

um Freiwilligenarbeit gesellschaftlich aufzu-werten»

Pro service public	NEIN
Faire Verkehrsfinanzierung	NEIN
Änderung	
Fortpflanzungsmedizingesetz	JA
Änderung Asylgesetz	JA

Wahlen Gemeinderat

Oskar Mathis (bisher) und
 Claudia Rösli (neu).

Und last but not least; Sie wissen ja, dass in Horw jede Stimme zählt! Dankeschön.

FDP

Danke für Ihre Unterstützung

Herzliche Gratulation den beiden FDP-Ge-meinderatskandidaten Ruedi Burkard (auch als Gemeindepräsident) und Ruth Strässle-Erismann, welche ein sehr gutes Resultat erzielt haben. Details zu den beiden Kandi-daten entnehmen Sie in der Rubrik Wahlen Gemeinderat.

Die FDP.Die Liberalen Horw durften bei den Einwohnerratswahlen vom 1. Mai 2016 am meisten Listenstimmen (Plus 1,7%) dazu gewinnen. Herzlichen Dank allen Stimm-bürgerinnen und Stimmbürgern, welche sich an den vergangenen Gemeindevahlen beteiligt und dabei die FDP gewählt haben. Wir konnten unsere sieben Einwohnerrats-sitze halten und wiederum – wie vor 4 Jah-ren –auch den Stimmenanteil steigern. Die FDP gratuliert allen bisherigen Kandidaten; speziell begrüßen wir Mario Schenkel als neugewählten Einwohnerrat.

Mit Ihrer Wahl dürfen wir nun treu nach unserem Slogan «Horw sinnvoll vorwärts» – für Sie liebe Horwerinnen und Horwer – weiterhin eine klare Politik für die Gemein-de Horw betreiben.

2. Wahlgang am 05. Juni 2016

Die FDP.Die Liberalen Horw nominieren für den zweiten Wahlgang vom 5. Juni 2016 wiederum Ruedi Burkard als Gemeinderat und Gemeindepräsident sowie Ruth Strässle-Erismann als Gemeinderätin. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass mit beiden Personen der Horwer Bevölkerung eine gute Wahl für den Gemeinderat zur Ver-fügung steht.

Wahlparolen für den

2. Wahlgang Gemeinderat Horw

Ruedi Burkard als Gemeinderat und Ge-meindepräsident
 Ruth Strässle-Erismann als Gemeinderätin

BLÜENTRAUM

FLORISTISCHE WERKSTÜCKE
 SCHNITTBLUMEN
 PFLANZEN
 GESCHENKE UND ACCESSOIRE'S
 TRAUERBINDEREI
 HOCHZEITSFLORISTIK
 DAUERAUFTRÄGE
 LIEFERSERVICE
 ONLINE-BESTELLUNGEN

WENN SIE DAS BESONDERE MÖGEN ...

BLÜENTRAUM
 RINGSTR. 3
 6048 HORW
 041 340 66 40
 info@blueten-traum.ch

www.blueten-traum.ch

Wenn es um Immobilien geht sollten wir uns kennenlernen.

Heinz Sigrist, Dipl. Immobilienfachmakler
 heinz.sigrist@remax.ch, T. 079 340 80 88

Meine Immobilie. Mein Zuhause.

Abstimmungsparolen für die 5 Eidgenössischen Vorlagen

- NEIN – zur Volksinitiative «Pro Service public»
- NEIN – zur Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»
- NEIN – zur Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung»
- JA – zur Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung
- JA – zur Änderung des Asylgesetzes

CVP

Wahlen Gemeinderat

Wir freuen uns und sind stolz darauf, dass es unser CVP-Mitglied Hans-Ruedi Jung gleich im ersten Wahlgang mit einem glanzvollen Wahlergebnis in den Gemeinderat geschafft hat. Dass er als einziger Kandidat nicht im zweiten Wahlgang antreten muss zeigt, dass Hans-Ruedi Jung als Finanzvorsteher sehr gute Arbeit leistet und dies auch von der Horwer Bevölkerung anerkannt wird. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Auch Thomas Zemp, als neuer Gemeinderatskandidat, konnte im ersten Wahlgang ein sehr gutes Resultat erzielen. Wir freuen uns, dass er für den zweiten Wahlgang erneut zur Verfügung steht. Die CVP übernimmt Verantwortung und positioniert sich klar: Mit dem bereits wiedergewählten Hans-Ruedi Jung als Finanzvorsteher und mit Thomas Zemp als Bauvorsteher. Als Ingenieur FH in leitender Funktion verfügt Thomas Zemp über die Fachkompetenz und auch die Führungserfahrung um dieses anspruchsvolle Amt erfolgreich auszuüben. Er bringt langjährige politische Erfahrung mit und hat einen klaren politischen Leistungsausweis. Unterstützen Sie Thomas Zemp beim zweiten Wahlgang am 5. Juni 2016 und wählen Sie ihn in den Gemeinderat. Jetzt schon vielen Dank für Ihre Stimme.

Wahlen Einwohnerrat

Die CVP Horw ist weiterhin wählerstärkste und führende Partei in Horw. Die Fraktionsgrösse bleibt unverändert und umfasst 9 Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte. Das sind 9 motivierte und engagierte Volksvertreterinnen und Volksvertreter, die sich für Horw und seine Menschen einsetzen werden. Genauso, wie Sie es von der CVP gewohnt sind und auch weiterhin erwarten dürfen. Unsere Leitsätze:

- Eigenverantwortung fördern – sozial handeln

- Die Familie – die wichtigste Stütze der Gesellschaft
- Gute Bildung – ein Kapital für die Zukunft
- Horw – ein attraktiver Lebensraum

Gemeinde-Initiative zustande gekommen

Die CVP-Horw hat die Gemeindeinitiative für preisgünstigen Wohnraum in Horw eingereicht. Der Gemeinderat und der Einwohnerrat sind nun aufgefordert, den Erhalt und die Förderung des preisgünstigen Wohnraumes in der Gemeinde Horw gesetzlich zu verankern. Es sollen Massnahmen in mindestens folgenden Bereichen definiert werden:

- Schutz des bestehenden Angebots an preisgünstigem Wohnraum
- Förderung der Erstellung zusätzlichen preisgünstigen Wohnraumes
- Unterstützung gemeinnütziger Wohnbauträgerinnen und Wohnbauträger

Die CVP-Horw hat neuen Präsidenten

An der Generalversammlung vom 4. Mai 2016 wurde Ivan Studer einstimmig als neuer Präsident der CVP Horw gewählt. Wir gratulieren Ivan Studer zu diesem ehrenvollen Amt und wünschen ihm viele spannende Begegnungen und viel Genugtuung.

SVP

Kontinuität

Nachdem im 1. Wahlgang für den Gemeinderat Horw nur Hans-Ruedi Jung gewählt wurde, wird die SVP Horw auch im 2. Wahlgang vom 5. Juni 2016 mit dem bisherigen, bewährten Gemeinderat Robert Odermatt antreten. Obwohl die FDP, die CVP und die LZO je zwei Kandidaten nominiert haben, ist die SVP-Horw überzeugt, dass eine Ei-

nerkandidatur mit Robert Odermatt die richtige Entscheidung ist.

Bürgernahe und konstruktive Politik mit Robert Odermatt

Nicht die Zahl nominierter Kandidaten ist für die SVP Horw wichtig, sondern der Umstand, dass Robert Odermatt als bisheriges Mitglied des Gemeinderates weiterhin Gewähr für eine konstruktive, lösungsorientierte und bürgernahe Politik bildet. Er steht für die Anliegen der Bevölkerung ein und engagiert sich dafür, dass Horw auch für die Gewerbetreibenden ein attraktiver Standort bleibt. In den politischen Diskussionen vertritt er seinen Standpunkt zum Wohle der Gesamtbevölkerung von Horw dezidiert, klar und respektvoll. Innerhalb des Gemeinderats und in der Zusammenarbeit mit dem Einwohnerrat konnte er auf diese Weise einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass in der politischen Diskussion konstruktive und tragfähige Lösungen gefunden werden konnten.

Alle 4 Parteien im Gemeinderat

Für die weitere Zukunft von Horw ist daher unerlässlich, dass weiterhin alle vier Parteien im Gemeinderat vertreten sind, wobei der CVP als wählerstärksten Partei zwei Sitze zustehen. Nur durch diese Konkordanz aller Parteien ist gewährleistet, dass für Horw auch in Zukunft breit abgestützte und zukunftsfähige Lösungen gefunden werden können, die im Einwohnerrat und in der Bevölkerung auf Akzeptanz treffen. Wir empfehlen aus diesen Gründen, Robert Odermatt Ihre Stimme zu geben und ihn als Gemeinderat zu bestätigen.

Empfehlung 2. Wahlgang Gemeinderat

Robert Odermatt, SVP, bisher, wieder als Gemeinderat wählen.

für Horw wieder in den Gemeinderat

Robert Odermatt

Astrid David Müller
lic.iur. Rechtsanwältin

Erfolgreich in die Zukunft

Nach der glanzvollen Wiederwahl von Hans-Ruedi Jung sind im Gemeinderat noch die Ressorts Präsidium mit Bildung, Soziales, Bauen und Sicherheit zu besetzen. Aufgrund der Kandidatenprofile und des Ergebnisses des ersten Wahlganges heisst das klar: Ruedi Burkard, Oskar Mathis, Thomas Zemp und Robert Odermatt in den Gemeinderat. Mit dieser Besetzung ist einerseits die fachliche Kompetenz im Gemeinderat sichergestellt und andererseits eine angemessene Vertretung aller Parteien gewährleistet. Das sind die beiden Schlüsselfaktoren, um Horw erfolgreiche in die Zukunft zu führen.

Jürg Küng, parteilos

Empfehlung 2. Wahlgang

Das Komitee «jung und zemp» dankt den Wählerinnen und Wählern für die Unterstützung von Hans-Ruedi Jung und Thomas Zemp im ersten Wahlgang. Wir freuen uns über die glanzvolle Wiederwahl unseres Finanzvorstehers. Für die Führung des Bauamtes empfehlen wir weiterhin Thomas Zemp. Als Ingenieur FH bringt er beste Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Aufgabe mit: Er ist fachkompetent, hat Führungserfahrung und ist politisch versiert. In den letzten 16 Jahren hat Thomas Zemp mit seiner Politik gezeigt, wofür er steht. Auf ihn ist Verlass.

Astrid Bucher, Komitee «jung und zemp»

Darf die L2O ...

- auf ihren bisher grössten Erfolg bei den Einwohnerratswahlen stolz sein?
- künftig auch im Gemeinderat mehr Gewicht für soziale und ökologische Anliegen beanspruchen?
- die Chance ergreifen, weiterhin zumindest einer Frau das Mitentscheiden im Gemeinderat zu ermöglichen?

Nach 30 Jahren konstruktiver L2O-Politik ist ein dreifaches JA für mich selbstverständlich! Als damaliges Gründungsmitglied freue ich mich über das Grosswerden der L2O. Und als immer-noch-Politikinteressierte imponiert mir ihr sachverständiges, vehementes Dranbleiben an den herausfordernden Aufgaben unserer Gemeinde.

Gerne unterstütze ich die L2O aus Überzeugung auch im zweiten Wahlgang am 5. Juni 2016, indem ich den bisherigen Sozialvorsteher Oskar Mathis und zusätzlich Claudia Röösl als neues Mitglied des Horwer Gemeinderats wähle.

Eva Zihlmann

Eine Frau wählen

Die CVP möchte für sich zwei Sitze im Gemeinderat beanspruchen und verpasst es, eine Frau zur Wahl zu stellen.

Zum Glück sehen dies andere Parteien anders und geben den Frauen die Möglichkeit, eine Volksvertreterin zu wählen. Deshalb lasse ich mir diese Wahlen am 5. Juni nicht entgehen und wähle eine Frau in den Gemeinderat.

Astrid Stalder

Konkordanz

Die parteipolitische Zusammensetzung des Gemeinderates ist eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren zwischen Gemeinderat und Einwohnerrat. Das zeigt die nun auslaufende Legislatur eindrücklich: Praktisch alle Geschäfte des Gemeinderates hatten im Parlament Bestand. Die politische Diskussion verläuft konstruktiv und Kompromisse zwischen den Parteien können gefunden werden. Aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger ist zu hoffen, dass so weiter gearbeitet werden kann. Eine Rückkehr in Zeiten des politischen Hickhack ist unbedingt zu verhindern. Das würde Leerlauf, Ineffizienz und Stillstand bedeuten. Deshalb braucht es alle 4 Parteien im Gemeinderat. Nach dem Ergebnis des ersten Wahlganges bedeutet das Burkard, Mathis, Zemp und Odermatt.

Hugo Cotter, Horw

Frauenvertretung im Gemeinderat

Der Horwer Einwohnerratspräsident Hannes Koch von der L2O fordert eine Frauenvertretung im Gemeinderat. Genau wie alle anderen Parteien hätte es die L2O in der Hand, dies mit einer reinen Frauenkandidatur sicherzustellen. Sie könnte an Stelle des bisherigen, langjährigen Sozialvorstehers nur mit einer Frau antreten. Das macht sie aber nicht und vertritt die Meinung, dass jene Partei eine Frau portieren sollte, die während den letzten 16 Jahren eine Frauenvertretung ermöglichte. Interessant ist auch, dass die L2O seit 23 Jahren immer mit einem Mann im Gemeinderat vertreten ist. Im Portrait in der Neuen Luzerner Zeitung vom 18. Juni 2015 hat sich der amtierende Einwohnerratspräsident bereits als künftiger Sozialvorsteher positioniert: «Sollte Mathis einmal zurücktreten, könnte ich mir eine Kandidatur als sein Nachfolger vorstellen». Naheliegender ist, dass da persönliche Interessen bestehen und deshalb die Frauenvertretung im Gemeinderat durch eine andere Partei sichergestellt werden soll.

Ivan Studer, Präsident CVP Horw

Abschied als Mittepartei

Mit der erneuten Kandidatur von Thomas Zemp als Gemeinderat von Horw strebt die Horwer CVP zusammen mit dem bereits gewählten Hans-Ruedi Jung im Gemeinderat eine Mehrheit am äusseren rechten Rand des Politikspektrums ab. Die CVP Horw ver-

abschiedet sich damit definitiv von der politischen Mitte und von der Idee des breiten Einbezugs der relevanten politischen Kräfte. Die CVP will zudem ihre amtierende Gemeinderätin Manuela Bernasconi durch einen Mann ersetzen und steht somit für eine reine Männerregierung ein. War es der CVP je ernst mit einer Frauenvertretung im Gemeinderat? Ihrem rechten Flügel wohl kaum. Dieser bekämpfte die eigene Gemeinderätin im Einwohnerrat allzu oft und ihre Wiederwahl überstand die amtierende Bauvorsteherin jeweils dank der aktiven Unterstützung der gemässigten und der links-grünen Kräfte. Nun scheint aber der sozial-orientierte Flügel der CVP zu geschwächt, um dem Druck aus der rechten Ecke noch etwas entgegen zu setzen. Angesichts der Herausforderungen, die der Agglomerationsgemeinde Horw bevorstehen, sollten wir als Wahlberechtigte in Horw im zweiten Wahlgang reagieren – indem wir unsere Wahl treffen gegen eine rechts aussen dominierte und ausschliesslich durch Männer regierte Gemeinde – für eine zukunftsweisende, soziale und breit abgestützte Gemeindepolitik, welche das Wohl aller und nicht nur weniger verfolgt.

Urs Steiger, Horw

Kräfteverhältnis bewahren

Dass die FDP, die CVP und die L2O mit zwei Kandidaten antreten, ist nicht nachvollziehbar, da die Zusammensetzung des Gemeinderates im Sinne der Konkordanz in den letzten 4 Jahren der Legislatur bestens funktioniert hat. Der Anspruch der CVP als grösste Fraktion und wählerstärkste Partei auf 2 Sitze ist unbestritten, ebenso der Anspruch der FDP und der L2O auf einen Sitz im Gemeinderat. Umso mehr verwundert, dass hier nun Begehrligkeiten angemeldet werden, die den Wählerstärken der Parteien in keinsten Weise angemessen sind. Dass hier nicht der Weg einer stillen Wahl und der Rückzug der zweiten Kandidaten für den zweiten Wahlgang gewählt wurde, ist nicht verständlich und widerspricht dem vielfach propagierten Gedanken der Konkordanz. Zudem werden der Gemeinde damit zusätzliche unnötige Kosten produziert. Ich bin überzeugt, dass die Entscheidung der SVP, mit Robert Odermatt als einzigem Kandidaten anzutreten, die richtige und faire Entscheidung gegenüber den Wählern ist. Robert Odermatt hat in seinem Amt als Gemeinderat in den letzten 4 Jahren der Legislatur solide Arbeit geleistet und hat sein Departement souverän geführt. Für die anstehenden, zukunftsweisenden Projekte in Horw braucht es alle 4 Parteien im Gemeinderat. Mit dem bewährten System 2-1-1-1 ist die Wählerschaft im Gemeinderat –

analog zum Einwohnerrat – am besten repräsentiert. Deshalb ist die Konkordanz mit der Wahl von Robert Odermatt in den Gemeinderat zu bewahren. Die Wählerinnen und Wähler sind am 5. Juni gefordert, dem an der Urne Ausdruck zu verleihen.

Oliver Imfeld, Einwohnerrat SVP

Reformierte Kirche

Ökumenisches Fraue Znüni

Dieses Mal wird uns August Keller in Winkel, Ecken und Sääle der Luzerner Altstadt führen, die uns eher unbekannt sind.

Treffpunkt: Mittwoch, 1. Juni, 9.00 Uhr beim Marienbrunnen bei der Franziskanerkirche in Luzern.

Pilatusblick

5 Jahre Pilatusblick

Mit grosser Freude lud der Verein «Pilatusblick – Leben mit Demenz» zur fünften Generalversammlung am 14. April 2016 in den Mehrzweckraum Langmatt ein. 2011 als Trägerverein zur gleichnamigen Tagesstätte gegründet, ist der Verein bis heute mit viel Idealismus, gepaart mit grossem Durchhaltewillen und vielen Stunden freiwilliger Arbeit geführt worden und kann 2016 mit Stolz das 5-jährige Jubiläum feiern.

Unserer Einladung folgten nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch eine ansehnliche Zahl geladener Gäste, die mit ihrer Anwesenheit der gelebten Idee «Pilatusblick» ihre Anerkennung bekundeten. Präsident Heiri Schwegler führte durch die Versammlung und berichtete über die im Jahr 2015 erzielten Fortschritte und realisierten Projekte. Dass die Tagesstätte einem zunehmenden Bedürfnis entspricht, beweisen die Öffnungszeiten, die im Berichtsjahr erstmals auf fünf Tage erweitert werden

konnten. Durch die grosszügige finanzielle Unterstützung wurde die Grundlage geschaffen, die stark schwankende Zahl der Tagesgäste auszugleichen.

«Fünf» scheint dieses Jahr die Glückszahl des Vereins Pilatusblick zu sein, konnte doch ein fünftes Vorstandsmitglied gewonnen werden. Dank dieser Verstärkung wird der Vorstand die zahlreichen anstehenden Aufgaben noch besser umsetzen und sich weiterhin mit viel Einsatz für das Wohl Demenzbetroffener und ihrer Angehörigen einsetzen können.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, welche unseren Verein Pilatusblick durch ihr Wohlwollen und Engagement unterstützen und uns auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft begleiten. info@tagesstaette-pilatusblick.ch oder per Telefon unter 041 340 47 74.

Pro Pilatus

Ornithologische Exkursion

Datum: Sonntag, 29. Mai 2016
Ort: Fräkmüntegg – Krienseregg
Besammlungszeit: 8.20 Uhr Pilatusbahn Kriens
Anmeldung: Bis Samstag, 28. Mai 2016 bei Fredy Vogel, Alpenstr. 5, 6103 Schwarzenberg, Telefon 041 497 18 65
Ausrüstung: Feldstecher, Wanderschuhe, Regenschutz, Kälteschutz, Verpflegung aus Rucksack
Auskunft über die Durchführung: Am Vorabend ab 19.00 Uhr auf Tel. 1600.

Botanische Exkursion, Samstag, 25. Juni

Leiter: Emil Suter, Markus Bagginstos, Rolf Geisser, Fredy Vogel
Route: Pilatus Kulm – Tomlishorn und Fräkmüntegg – Krienseregg
Besammlungszeit: 8.20 Uhr Pilatusbahn Kriens

Fahrpreis: Gruppenpreis Pilatusbahn: Fr. 49.60. – (GA) und Fr. 24.80. – (Halbtax)
Anmeldung: Bis Freitag 24. Juni 2016 bei Fredy Vogel, Alpenstr. 5, 6103 Schwarzenberg, Telefon 041 497 18 65.
Ausrüstung: Wanderschuhe, Regenschutz, Kälteschutz, Verpflegung aus dem Rucksack
Auskunft über die Durchführung: Am Vorabend ab 19.00 Uhr auf Tel. 1600, Rubrik Clubs/Vereine.

VTV Horw



Lust auf Volleyball? Dann melde dich bei uns. Der Volleyballclub VTV Horw bietet dir die Möglichkeit, in motivierten, aufgestellten und ambitionierten Teams einen der tollsten Ballsportarten zu betreiben. Unsere Mannschaften spielen auf unterschiedlichen Niveaus, sodass für jeden etwas dabei ist! Vor allem Frauen sind gesucht, aber auch Männer sind herzlich willkommen! Interessiert? Dann melde dich bei uns. Die Kontaktdaten sowie die Trainingszeiten findest du auf unserer Website unter www.vtv-horw.ch. Wir freuen uns auf dich.

Aktives Alter

Tagesausflug an den Schwarzsee (FR)
 Der Ausflug findet am 14. Juni 2016 statt. Es gibt folgende Einstiegsmöglichkeiten:

HERZOG
Kompetenz mit Weitsicht
1988

Steuerberatung für Unternehmen und Privatpersonen

Unsere Erfahrung hilft Ihnen, die Steuerbelastung zu reduzieren. Wir sind Generalisten mit ausgeprägtem Steuer-know-how.

Thomas Herzog
dipl. Treuhandexperte
Geschäftsleiter

Martin Keller
Fachmann Finanz- und
Rechnungswesen FA

Norbert Heer
Fachmann Finanz- und
Rechnungswesen FA

HERZOG AG Wirtschaftsberatung und Treuhand
 Rosenstrasse 2, 6010 Kriens, 041 340 83 83, info@herzog-kriens.ch, www.herzog-kriens.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE SWISS EXCELLENCE FORUM

„Robi ist meine Wahl, weil er die Interessen des Horwer Gewerbes vertritt.“

Guido Schnyder
eidg. dipl. Holzbau-Polier

für Horw wieder in den Gemeinderat

Robert Odermatt

7.40 Uhr Car-Terminal Gössi (beim Bahnhof)
 7.45 Uhr Kreisel Spier (Altsagen)
 7.45 Uhr Kirche Kastanienbaum
 7.50 Uhr Bushalt Stegen
 7.55 Uhr Brändi / Blindenheim
 8.00 Uhr Abfahrt aller Cars
 beim Pfarreizentrum Horw.

Routen: Mostelberg – Mostelegg-Engelstock – Mostelberg. Gruppe Geniesser, 2 1/2 Stunden.
 Mostelberg – Hängebrücke – Haggenegg-Engelstock – Mostelberg. Gruppe Sportlich, 3 1/2 Stunden.



Route: Fahrt via Sarnen – Brünig – Brienzensee nach Faulensee am Thunersee. Ankunft ca. 9.15 Uhr: Kaffeehalt direkt am See im Restaurant Möve. Weiterfahrt 10.15 Uhr via Spiez – Thun – Riggisberg – Schwarzenburg – Plaffeien zum Schwarzsee.

Ankunft ca. 11.45 Uhr, Mittagessen im Restaurant Gypsera mit gemütlichem Beisammensein. Rückfahrt um 14.45 Uhr via Gürbetal – Toffen – Belp – Rubigen – Worb – Grosshöchstetten – Signau – Langnau nach Trubschachen. Kaffeepause in Trubschachen und Einkaufsmöglichkeiten bei der Kambly-Biscuitsfabrik.

Rückfahrt um 17.30 Uhr durchs Entlebuch. Ankunft in Horw ca. 18.45 Uhr.

Kosten: Fr. 60.00 pro Person inkl. Carfahrt, Kaffee & Gipfeli bei Kaffeehalt im Rest. Möve, Mittagessen (ohne Kaffee und Getränke). Gäste: Nicht AHV-Berechtigte und auswärtige Teilnehmer/innen bezahlen den Betrag von Fr. 70.00. Wichtig: Wir bitten Sie, den vollen Betrag in einem unverschlossenen Couvert bereit zu halten, das mit Name und Adresse versehen ist. Besten Dank. An Zahlung genommen werden auch Gössi-Gutscheine und Reka-Checks.

Wandergruppe

Wanderung: Hochstuckli
 Datum: Mittwoch, 15. Juni 2016.

Die Schlacht am Morgarten, vor 700 Jahren, ist uns doch sehr gut aus dem Geschichtsunterricht in Erinnerung. Sattel-Hochstuckli aber kennen wir vor allem vom Skifahren her. Dass man dort auch sehr schön wandern kann, wollen wir euch zeigen. Als weitere Highlights benützen wir die erste Drehgondelbahn der Welt und begehen (freiwillig) die längste Fussgänger Hängebrücke Europas mit einer Länge von 374 Metern. Die klassischen Rundwanderungen würzen wir mit AAH-spezifischen Ergänzungen.

Anmeldung: Montag 13. Juni 2016, von 17.30–19.30 Uhr bei Fredi Zimmermann

Weitere Informationen: Mail: hallo@fredistouren.ch oder Telefon 041 340 28 20.

Wanderleitung: Maria Muther, Katharina Rosenbaum, Hans Peter Elmiger, Fredi Zimmermann.

Hoftheater

«Beziehungsweise»: Ein A-Cappella-Theater

Hof-theater.ch, das schweizweit einzigartige Projekt, dass seit 12. Mai 2016 in 17 Kantonen auf 35 Bauernhöfen an 40 Vor-

stellungen seine 11. Produktion «Beziehungsweise» zeigt, gastiert am Samstag, 4. Juni 2016 bei Pius Bättig, auf dem Hof Längacher in Horw. Unsere diesjährige Tournee bestreiten wir mit dem A-Cappella-Ensemble Urstimmen. Im neuen Programm «Beziehungsweise» zerlegen die «Urstimmen» singend und spielend die menschlichen Beziehungen bis ins kleinste Atom. Die «Urstimmen» verschmelzen Gesang, Szene und Text zu einem sprühenden Strauss aus Witz und Ironie. Sie sind sich für keinen Schlager zu schade und für keine Arie zu schlecht. Das hof-theater.ch steht für professionelle Theateraufführungen auf dem Bauernhof. Die Bauernküche ist jeweils vor den Vorstellungen ab 18.00 Uhr geöffnet. Die Vorstellungen beginnen um 20.00 Uhr und dauern rund 90 Minuten. Gespielt wird bei jeder Witterung, da der Spielort ein extra für den Anlass hergerichteter Stall oder Tennis ist.

Skiclub

Sieg der Clubwertung im ZSSV-Cup
 Eine erfolgreiche Wintersaison 2016/17 geht bei den Nordischen zu Ende. An den

Überparteiliches Komitee
jung und zemp
 in den Gemeinderat

Zweiter Wahlgang
Jetzt wählen

Albert Bachmann sen.; Manuela Bernasconi; Markus Bider; Theres Bieri; Eugen Bischofberger; Kuno Bischofberger; Silvia Bolliger; Josef Borner; Astrid Bucher; Hans Bucher; Irène Bucher; Seppi Bucher; Ursula Bucher; Dominik Buholzer; Franz Buholzer; Maria Buholzer; Niklaus Buholzer; Sonja Buholzer; Franz Buholzer-Christen; Ruth Buholzer-Löhrer; Erwin Burch; Doris Burri; Hans Ulrich Burri; Alois Christen; Daniela Dali; Raphael Dali; Esther Dissler; Daniel Eicher; Heinz Eicher; Marlis Eicher; Roger Eichmann; Edith Emmenegger; Markus Fehlmann; Anna Furrer; Karl Gassmann; Adriano Gervasi; Anna Glutz; Beatrice Haefeli; Alexandra Häfliger; Beatrix Häfliger; Bernhard Häfliger; Dominik Häfliger; Urs Hediger; Christoph Heer; Hans Heer; Josef Heer; Marie Theres Heer; Markus Heer; Rita Heer-Dürler; Cornelia Helbling; Daniel Helbling; Walter Helbling; Josef Helfenstein; Anton Heller; Ferdi Hermann; Vreni Hermann; Franz Hess; Walter Hess; Willi Hofstetter; Franz Imgrüth; Margrith Imgrüth; Roger Jenni; Ottilia Jossen; Werner Jossen; Pia Jung-Zuber; Beatrice Kaeslin; Marc Kaeslin; Marco Kaeslin; Melanie Kaeslin; Oskar Kaeslin; Thomas Kaeslin; Christoph Kalbermatten; Irene Kalbermatten; Erhard Kälin; Margrit Kälin; Alois Kaufmann; Monika Kaufmann; August Keller; Doris Keller; Richard Kreienbühl; Franz Krieger; Jürg Küng; Alwin Larcher; Daniel Limacher; Fredy Limacher; Irène Limacher; Jürg Luthiger; Alfons Meier; Paula Meier; Gerold Meyer; Rolf Meyer; Toni Muff; Walter Muff; Albert Niederberger; Josef Niederberger; Rita Niederberger; Theo Niederberger; Viktor Niggli; Elisabeth Pedrazzoli; Fritz Pedrazzoli; Toni Portmann; Gerda Ritz; Willy Ritz; Laura Sakoschek; Monika Scala; Urs Schacher; Ursula Schacher; Andrea Schilliger; Beat Schilliger; Fernanda Schmid; Hans Schmid; Armin Schnyder; Guido Schnyder; Mirjam Schumacher; Ferdinand Schwab; Lucia Schwab-Dubacher; Gottfried Sigrist; Rita Sommerhalder; Bernhard Stadelmann; Robert Stadler; Alois Stalder; Ivan Studer; Sandra Studer; Seppi Studer; Vreni Studer; Josef Studhalter; Käthy Studhalter; Leonhard Studhalter; Margrit Studhalter; Thomas Studhalter; Verena Studhalter; Martin Villiger; Martin Villiger jun.; Carlo Vincenz; Gisèle Vincenz; Marlis Wey; Gaby Wicki; Röbi Wicki; Edith Zehnder; Lisbeth Zemp; Lukas Zemp; Markus Zihlmann; Michael Zingg; Nicole Zingg.

Thomas Zemp, 48, Ingenieur FH
Als Vorsteher Baudepartement in den Gemeinderat



diversen Regionalrennen gab es nicht weniger als 52 Podestplätze und davon 23 Siege. Ebenfalls sehr positiv ist, dass in allen Kategorien – von den Jüngsten bis zu den jung gebliebenen Masters – Podestplätze und Siege erreicht wurden. Diese guten Resultate spiegelten sich bei der Clubwertung wieder. Diese konnten wir zum zweiten Mal in Folge klar gewinnen und sind somit der beste Nordische Skiclub in der Zentralschweiz. Ein weiteres Saisonhighlight war sicher der Gewinn der Silbermedaille von Nadine Fährdrich im Sprint an der U23-WM in Rasnov. Auch auf nationaler Ebene konnten unsere Athletinnen und Athleten gross auftrumpfen. An den Nordic Games konnten wir durch Marco und Silvan Lauber zwei Siege und durch Sven und Bianca Buholzer zwei 2. Plätze feiern. An der Schweizermeisterschaft konnte Nadine Fährdrich sich über eine Gold- (Sprint) und Silbermedaille (30 km) freuen. Ihre erste SM-Medaille konnte Bianca Buholzer mit dem 2. Platz mit der ZSSV-Staffel an der U16-Schweizermeisterschaft gewinnen.

IG eigenständiges Horw (IGeH)

Herzliche Gratulation

Die IGeH freut sich über die glanzvolle Wiederwahl von Hans-Ruedi Jung in den Gemeinderat. Aber auch die hervorragenden Wahlergebnisse von Robert Odermatt und Thomas Zemp im ersten Wahlgang stimmen hoffnungsfroh. Wir gratulieren und danken den Stimmbürgern für die grossartige Unterstützung.

2. Wahlgang vom 5. Juni 2016

Das Kandidatenfeld bleibt unverändert. Trotz klarer Rangierung der Kandidaten im ersten Wahlgang konnten sich die Parteien nicht auf eine stille Wahl einigen. Die IGeH empfiehlt Ihnen zur Wahl in den Gemeinderat erneut voller Überzeugung:

- Robert Odermatt, bisher
- Thomas Zemp, neu

Aufgeschnappt

Man könnte meinen, Fusionen seien aus der politischen Agenda der Stadt Luzern verschwunden. Aussagen in der Luzerner Zeitung machen da stutzig: «Weitere Fusionen würden solche Prozesse vereinfachen» (Rieska Dommann, FDP Luzern, zum Thema Verkehr im Schlund) oder «Im Moment fühlen sich unsere Nachbargemeinden stark genug, die Zukunft selbständig zu meistern. In den nächsten vier Jahren wird die Fusion leider kein Thema» (Stefan Roth, Stadtpräsident Luzern, Wahlportrait). In der Tat, unsere Gemeinde hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Sie verfügt über ein grosses Zukunftspotenzial. Es war richtig,

sich konsequent für eine Zusammenarbeit unter den Agglomerationsgemeinden und gegen das Magistratenprojekt «GrossLuzern» einzusetzen. An diesem Erfolgsmodell wollen wir festhalten. Wir rufen Sie auf, am 2. Wahlgang vom 5. Juni teilzunehmen. Helfen Sie mit, dass das Horwer Erfolgsmodell der Zusammenarbeit weitergeführt werden kann.

Melody-Chor



Mit unserem Auftritt am 15. Mai 2016 beendeten wir unsere Ständchen-Tournee 2015/16. In den vergangenen Monaten erfreuten wir die Seniorinnen und Senioren in verschiedenen Betagtenheimen der Agglomeration Luzern mit Liedern aus unserem Repertoire. Nun widmen wir uns voll den Vorbereitungen für unser Jubiläumskonzert am 19. und 20. November 2016 in der Stiftung Brändi in Horw. Wir unternehmen mit Ihnen eine virtuelle Mittelmeerreise unter dem Motto «O sole mio». Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

KANTONSSTRASSE 53
6048 HORW
TELEFON 041 340 07 40

PHYSIOTHERAPIE
LANGMATT

Wir freuen uns Sie,
ab 6. Juni 2016, an unserer
neuen Adresse weiter-
hin begleiten zu dürfen.

WWW.PHYSIOLANGMATT.CH

FC Horw

Die 1. Mannschaft des FC Horw kämpft immer noch um einen Platz unter den ersten Zwei, was zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde 3. Liga/2. Liga regional berechtigten würde. Es bleibt spannend.

Zur Erinnerung: Vom 17. bis 19. Juni 2016 findet das legendäre Grümpeltturnier des FC Horw mit dem Dorf- und Vereinsturnier, Tischtennisturnier, Guuger-Turnier, Grümpeltturnier, Beachvolley-Turnier und schliesslich dem Schülerturnier statt. Natürlich fehlt auch der Bar- und Festbetrieb nicht. Am 8. und 9. Juli 2016 feiert der FC Horw ausserdem sein 70-jähriges Bestehen. Ein grosser Event mit tollem Unterhaltungsprogramm erwartet Sie. Seid dabei. Alle Infos finden Sie auch unter www.fc-horw.ch.

Rasselbandi

Nun haben wir uns alle vollständig erholt vom Spielen. Mit der GV, die am 21. Mai 2016, stattgefunden hat, wurde das Faschnachtsjahr 2015/16 beendet. Wir starten nun wieder mit viel Energie und Ausdauer ins neue Vereinsjahr 2016/17.

Der erste Anlass steht vor der Tür und findet am 7. Juni 2016 statt. An diesem Datum entscheiden wir uns bereits für das neue Sujet 2017. Auch begrüssen wir an diesem Abend unsere Neumitglieder. Anschliessend beginnen wir wieder mit den Bastelarbeiten. Das neue Sujet wird verfeinert und die Stoffberechnungen werden vorgenommen, damit die Bestellungen möglichst rasch erfolgen können.

Quartierverein Ennethorw

Buzi Grillfest am 4. Juni

Dieses Jahr verlegen wir unser Grillfest wieder auf die Buholzer Schwändi. Wir feiern am Samstag, 4. Juni, Treffpunkt ist oben um 11.00 Uhr. Ein Grill steht bereit, bitte Fleisch selber mitbringen. Das Salatbuffet ist organisiert und Getränke werden gegen einen kleinen Unkostenbeitrag ausgeschrieben. Für die nötige Kurzweil – und um kalorienmässig wieder die Null-Bilanz zu erreichen – haben wir die Wanderung hinauf in einen Postenlauf verwandelt (auf Neudeutsch: Geocaching). Der Start ist in der nächsten Ausgabe des «Ennethorwer» beschrieben, welcher auch online verfügbar ist. Kuchen gibt es gratis. Wir heissen Jede und Jeden willkommen, auch aus «Ausser-Ennethorw». Wir hoffen auf Wetterglück. Im Zweifelsfall gibt RegioInfo (Tel. 0900 1600 00 +Taste 3, 90Rp/min.) oder unsere Homepage <http://qv-ennethorw.ch> Auskunft. Für Ortsunkundige: Ab Rest. Schwendelberg (nur mit Auto erreichbar) ca. 1 Stunde Wanderweg Richtung Pilatus, (GPS Buholzer Schwändi: 47°00'08.026"N 8°16'52.012"E).

Radsportclub Pilatus

Mountainbike-Rennen in Horw

Der Radsportclub Pilatus organisiert 2016 wiederum ein Mountainbike-Rennen der Mittwochabend-Serie des Swiss Cycling/SRB Luzern. Am 8. Juni wird in Horw der traditionelle Wettkampf durchgeführt. Die Rundstrecke führt durch das Gebiet Vita-Parcour – Knolligen – Dickiwald. Start, Ziel



sowie die Festwirtschaft befinden sich beim Längacher. Um 18.00 Uhr starten die Jüngsten (bis Jahrgang 2006); 18.15 Uhr Boys + Girls (2002 bis 2005); 18.45 Uhr Juniorinnen und Junioren (2001 bis 1998) und um 19.30 Uhr die Damen- und Herren-Kategorien. Nachmeldungen sind möglich. Der RSC Pilatus freut sich auf ein grosses Teilnehmerfeld und viele Zuschauer. Vor allem die zahlreichen Horwer Nachwuchstalente verdienen lautstarke Unterstützung.

In den erwähnten Gebieten ist zwischen 17.30 und 21.00 Uhr mit starken Behinderungen für Fussgänger, Pferde, Hunde und Fahrzeuge zu rechnen. Den Weisungen der Streckenposten ist Folge zu leisten. Grosser Dank gebührt den tangierten Anwohnern und Landbesitzern. Mit ihrer Rücksicht-

Träffpunkt Länzgi

1. bis 11. Juni 2016

Ein offener Berg für alle

Das Bürgenstock Resort

Ein Jahr vor der grossen Eröffnung ermöglicht der Träffpunkt Länzgi Einblicke in die Geschichte des Bürgenstocks. Das neue Hotel- und Freizeiterrort wird drei Hotels, Suiten, ein Healthy Living Center, ein Kongresszentrum, ein 10'000m² grosses Alpine Spa und zahlreiche Restaurants umfassen. Informieren Sie sich über die vielfältigen Angebote und attraktive Jobs im Bürgenstock Resort – und schauen Sie einem Barkeeper beim Mixen über die Schulter. Wir freuen uns auf Sie!

Details unter www.laenderpark.ch

Das Einkaufszentrum in Stans

MIGROS und 51 Geschäfte www.laenderpark.ch

Wettbewerb!
Preise im Wert von über Fr. 12'000.– zu gewinnen
Cocktail-Mixkurs
11. Juni 2016

nahme und Unterstützung leisten auch sie einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsförderung.

LV Horw

Am Samstag, 4. Juni 2016, 12.00–18.30 Uhr, führt die Leichtathletik-Vereinigung das 30. Nationale Leichtathletik-Meeting durch. Der Anlass findet auf der Seefeld-Anlage in Horw statt. An diesem Jubiläums-Meeting werden alle Kategorien-Sieger mit einem Preis belohnt.

Ehemalige LV-Athletinnen und Athleten sind zu einem 80-Meter-Wettstreit mit anschliessendem Apéro eingeladen. Zudem wird am Meeting voraussichtlich ein nationaler Spitzenathlet Autogramme verteilen. Kommen Sie am 4. Juni 2016 auf das Horwer Seefeld. Es werden sportliche Spitzenleistungen geboten. Der Eintritt ist frei.

Frauengemeinschaft

Am Mittwoch, 1. Juni 2016 um 19.30 Uhr findet im Pfarreizentrum die 139. GV der Frauengemeinschaft Horw im kath. Pfarreizentrum statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Am Donnerstag, 9. Juni 2016, machen wir uns wiederum auf einen gemeinsamen Spaziergang. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr bei der kath. Kirche. Kommen Sie auch mit, zusammen macht es viel mehr Spass als alleine. Ausserhalb des Jahresprogramms wird am Donnerstag, 23. Juni 2016 ein Ausflug nach Baldegg organisiert. Wer weiss, vielleicht treffen wir unsere alt-

bekannte Sr. Sabeth an? Nähere Angaben finden Sie im Pfarreiblatt. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns unterwegs sind.

Natur- und Vogelschutzverein

Natur- und Erholungsraum Allmend

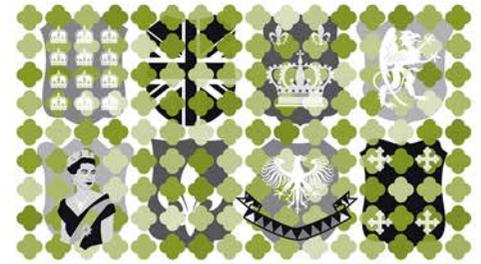
Die mit schwermetallbelasteten Böden der ehemaligen Schiessplätze auf der Luzerner Allmend wurden saniert. Dabei entstanden viele neue Lebensräume und ökologische Nischen. Nun lädt der Natur- und Erholungsraum Allmend Luzern zu einem Spaziergang und vielen spannenden Naturbeobachtungen ein.

Stefan Herfort (Projektleiter) und Thomas Rösli (naturschutzfachliche Begleitung) führen uns über die Allmend. Bei diesem Abendspaziergang erfahren Sie einiges über die Tiere und Pflanzen der Allmend, über die Sanierungen und wie die Tiere dabei geschützt und gefördert wurden.

**Donnerstag, 16. Juni 2016,
18.00–ca. 20.00 Uhr,
Treffpunkt: Bushaltestelle Zihlmattweg**

Orchester Kriens-Horw

Das Orchester Kriens-Horw freut sich auf viele Konzertbesucher in Horw und Kriens. Englische Musik aus verschiedenen Jahrhunderten, mal majestätisch, mal folkig, mal fröhlich, mal dramatisch. Lassen Sie sich überraschen, geniessen Sie einen musikalischen Abend zusammen mit uns, dem Orchester Kriens-Horw.



Freitag, 3. Juni 2016, 19.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum Horw,
Samstag, 4. Juni 2016, 20.00 Uhr, Johanneskirche Kriens

Blickfang



Eine der Entendamen, die während Jahren auf dem Gemeindehaus-Dach nistete und ihre Jungen zur Welt brachte, hat ein neues Zuhause gefunden. Auf dem Balkon von Frau Omlin an der Kantonsstrasse fühlte sich «Lisali» mit ihren Kleinen wohl, wie das Bild von Leserin Ursula Bucher zeigt. Inzwischen ist die Entefamilie ausgeflogen.

Glücksfall LUKB Hypothek

Entscheid innert 2 Tagen

Umfassende Beratung

Reduzierte Zinsen bis 31. August 2016

Verlosung «1 Jahr gratis Wohnen»*

1. Preis: Die LUKB bezahlt Ihre Hypothekarzinsen oder Ihre Mieten für ein Jahr.

2. bis 4. Preis: Sie wohnen einen Monat gratis.

* Max. 2'000 Franken pro Monat, bzw. 24'000 Franken pro Jahr

Informieren Sie sich bei Ihrer Luzerner Kantonalbank oder unter www.lukb.ch/gluecksfall.

Datum	Organisator	Name	Zeit	Lokalität
31. Mai 2016	Baudepartement Gemeinde	Biodiversität im Siedlungsraum	18.00 bis 20.00 Uhr	Stimrüti
01. Juni 2016	Wir junge Eltern	Gummientrennen	14.30 bis 17.00 Uhr	Pavillon Seefeld
	Frauengemeinschaft	Generalversammlung	19.30 Uhr	Pfarreizentrum
02. Juni 2016	Aktives Alter	Frühstück	08.30 Uhr	Kirchmättlistube
03. Juni 2016	Feldschützengesellschaft	Obligatorisch Schiessen	17.00 bis 18.45 Uhr	Schiessstand Stalden, Kriens
	Orchester Kriens-Horw	Konzert	19.30 Uhr	kath. Pfarreizentrum
	Kulturprojekt	Der kleine Gatsby – ein Luzerner Grounding	20.15 Uhr	Park Villa Krämerstein
04. Juni 2016	Skiclub/Gemeinde	Papiersammlung	ab 07.00 Uhr	Treffpunkt Werkhof
	Aktives Alter	Frühstück	08.30 Uhr	Kirchmättlistube
	LV Horw	30. Nationales Leichtathletik-Meeting	12.00 Uhr	Leichtathletik-Anlage
	Kulturprojekt	Der kleine Gatsby – ein Luzerner Grounding	20.15 Uhr	Park Villa Krämerstein
05. Juni 2016	Gemeinde	Abstimmungen/Neuwahlen Gemeinderat	10.00 bis 11.00 Uhr	Foyer Gemeindehaus
	Kath. Pfarrei – Seelsorgeteam	Sonntigsfir für 1., 2. und 3.-Klasskinder	10.30 bis 11.40 Uhr	Zentrumskapelle
	Kulturprojekt	Spaziergang Eremiten auf der Halbinsel	16.00 Uhr	Katholische Kirche
06. Juni 2016	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 und 18.30 Uhr	Horwerhalle
07. Juni 2016	Wir junge Eltern	Zwärkekafi	14.30 bis 17.00 Uhr	Kath. Pfarreizentrum Horw
	Samariterverein	Butspendeanlass	17.00 bis 19.30 Uhr	kath. Pfarreizentrum
08. Juni 2016	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
	RSC Pilatus	Bike-Rennen	17.00 bis 21.30 Uhr	Längacher
09. Juni 2016	Frauengemeinschaft	Unterwegs durch die Jahreszeiten	13.30 Uhr	Treffpunkt kath. Kirche
10. Juni 2016	Adrian Klapproth	CD-Taufe und Vernissage Gedicht-Bild-Band	20.00 Uhr	Rösslisaal
13. Juni 2016	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
14. Juni 2016	Luzerner Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00 bis 18.00 Uhr	Gemeindehaus
	Gruppe Chrabbelfiiren	Chrabbelfiir – Sommerfiir	16.00 bis 16.50 Uhr	Pavillon Seefeld
	Samariterverein	Monatsübung SV Horw	19.30 bis 21.30 Uhr	Sälischulhaus Luzern
15. Juni 2016	Aktives Alter	Wanderung Hochstuckli	07.45 bis 18.00 Uhr	Hochstuckli
16. Juni 2016	Gemeinde	Einwohnerratssitzung	16.00 Uhr	Saal Egli
	Natur-/Vogelschutzverein Horw	Natur- und Erholungsraum Allmend	18.00 bis 20.00 Uhr	Bushaltestelle Zihlmattweg
18. Juni 2016	Musik zu St. Katharina	Orgelfahrt	ganzer Tag	Grossmünster u. Toni-Areal
	EAWAG	Tage der offenen Tür: 100 J. Seenforschung	12.00 bis 17.00 Uhr	EAWAG
	Jugendchor Nha Fala	Go	18.00 bis 19.00 Uhr	Steinmattlikappelle
19. Juni 2016	EAWAG	Tage der offenen Tür: 100 J. Seenforschung	12.00 bis 17.00 Uhr	EAWAG
20. Juni 2016	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 und 18.30 Uhr	Horwerhalle
21. Juni 2016	Aktives Alter	Jass-Nachmittag	14.00 Uhr	Kirchmättlistube
	Kulturprojekt	Märchenabend zur Sonnenwende	19.00 bis 21.00 Uhr	Park Villa Krämerstein
22. Juni 2016	Kirchfeld	Fyrobighöck	18.15 Uhr	LaVita Kirchfeld
	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
26. Juni 2016	Kulturprojekt	Bucher Performance 4: Unter der Oberfläche	11.00 Uhr	Park Villa Krämerstein
27. Juni 2016	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 und 18.30 Uhr	Horwerhalle
	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
	Modelleisenb.club Kirchmättli	Öffentliche Führung	17.45 bis 19.30 Uhr	Loki Depot Horw
28. Juni 2016	Luzerner Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00 bis 18.30 Uhr	Gemeindehaus



Blumen Gmür
PROFESSIONELLE FLORISTIK

Blumen Gmür in neuer Blüte

Frisch verpackt und wie gewohnt mit Leidenschaft am Werk. In neuem Erscheinungsbild und mit neuem Konzept. Blumen können neu bis 24 Stunden vorher telefonisch oder über die neue Website bestellt und in der Blumenwerkstatt abgeholt werden, oder werden Ihnen direkt nach Hause geliefert.

Auch in Zukunft bleiben wir für Privat- und Geschäftskunden der zuverlässige und kreative Partner für professionelle Floristik. Lassen Sie sich von uns für die floristische Gestaltung Ihres Anlasses beraten. Wir freuen uns auf Sie.



Blumen auf Bestellung

www.blumen-gmuer.ch

Besuchen Sie unseren neuen Webshop und bestellen Sie Ihre Blumensträuße und Gestecke online, einfach und schnell.

Öffnungszeiten Werkstatt:

Mo ~ Sa : 8 ~ 12 Uhr
: Nachmittags nach Absprache

Blumen Gmür GmbH

Kantonsstrasse 67 | 6048 Horw
T: 041 340 57 27 | F: 041 340 57 28
info@blumen-gmuer.ch